Edler Umgang mit Geld



- Dada Bhagwan

German translation of the English book "Nobel Use of Money"

Edler Umgang mit Geld

- Dada Bhagwan

Editor: Dr. Niruben Amin

Aus dem Englischen übersetzt

Herausgeber: **Mr. Ajit C. Patel**
Dada Bhagwan Aradhana Trust
5, Mamatapark Society,
B/h. Navgujarat College,
Usmanpura, Ahmedabad-380014
Gujarat, India.
Tel. : +91 79 3983 0100

Erste Auflage: 1000 Stück im Jahr 2014

Preis: Äusserste Demut, Bescheidenheit (führt zur Universeller Einheit) und Gewahrsein von:
"Ich weiß überhaupt nichts"

Druckerei: Amba Offset
Basement, Parshwanath Chambers,
Nr. RBI, Income Tax Area,
Ahmedabad-380014, Gujarat, India
Tel. : +91 79 30613690

TRIMANTRA

Dieses Mantra zerstört alle Hindernisse im Leben

(Rezitiere dieses Mantra jeweils 5 mal jeden Morgen und Abend)

Namo Vitaragaya
Ich verneige mich vor dem EINEN, der absolut frei ist von aller Anhaftung und Abscheu

Namo Arihantanam
Ich verneige mich vor dem lebendigen Einen, der alle inneren Feinde von Wut, Stolz, Täuschung, Gier vernichtet hat

Namo Siddhanam
Ich verneige mich vor Jenen, die vollständige und endgültige Befreiung erlangt haben

Namo Aayariyanam
Ich verneige mich vor den SELBST-verwirklichten Meistern, die Wissen der Befreiung mit Anderen teilen

Namo Uvajjhayanam
Ich verneige mich vor Jenen, die das Wissen über das SELBST erhalten haben und anderen helfen, dasselbe zu erreichen

Namo Loe savva sahunam
Ich verneige mich vor allen Heiligen überall, welche das Wissen über das SELBST erhalten haben

Eso pancha namukkaro
Diese fünf Ehrerweisungen

Savva Pavappanasano
Zerstören alles negative Karma

Mangalanam cha savvesim
Von allem das vielversprechend ist

Padhamam havai Mangalam
Ist dies das Höchste

Om Namo Bhagavate Vasudevaya
Ich verneige mich vor Allen, die das vollkommene SELBST in menschlicher Form erlangt haben

Om Namah Shivaya
Ich verneige mich vor allen menschlichen Wesen, die zu Instrumenten für die Erlösung der Welt geworden sind

Jai Sat Chit Anand
Gewahrsein der Ewigkeit ist Glückseligkeit



Bücher über Akram Vignan von Dada Bhagwan

Deutsche Bücher

1. Vermeide Zusammenstöße
2. Sich Überall Anpassen
3. Der Fehler liegt beim Leidenden
4. Was immer geschehen ist, ist Gerechtigkeit
5. Wer bin Ich?
6. Einfache und effektive Wissenschaft zur Selbst-Realisation
7. ÄRGER
8. Reine Liebe
9. Das richtige Verständnis, anderen zu helfen
10. Leben ohne Konflikte
11. Pratikraman - Der Meisterschlüssel, der alle Konflikte auflöst
12. Die Wissenschaft von Karma
13. Edler Umgang mit Geld
14. Die makellose Sicht

Englische Bücher

1. Adjust Everywhere
2. The fault is of the sufferer
3. Whatever has happened is Justice
4. Avoid clashes
5. Anger
6. Worries
7. The Essence of All Religion
8. Shree Simandhar Swami
9. Trimantra
10. Right Understanding to Help Others
11. Noble Use of Money
12. Death: Before, During & After
13. Pure Love
14. Gnani Purush Shri A.M.Patel
15. Who Am I?
16. Science of Speech
17. The Science of Karma
18. Ahimsa (Non-Violence)
19. Money
20. Celibacy: Brahmcharya
21. Generation Gap
22. Pratikraman
23. Harmony in Marriage
24. The Fawless Vision
25. Life Without Conflict
26. Guru and Disciple
27. Aptavani – 1
28. Aptavani – 2
29. Aptavani – 4
30. Aptavani – 5
31. Aptavani – 6
32. Aptavani – 8
33. Aptavani – 9

Einführung des „Gnani”

An einem Abend im Juni 1958 gegen 18 Uhr saß *Ambalal Muljibhai Patel*, ein Familienvater und Bauunternehmer von Beruf, auf einer Bank auf dem Bahnsteig Nummer 3 des Bahnhofes von *Surat*. *Surat* ist eine Stadt im Süden von *Gujarat*, einem westlichen Bundesstaat Indiens. Was während der folgenden 48 Minuten geschah, war einfach phänomenal. Spontane Selbst-Realisation trat innerhalb von *Ambalal Muljibhai Patel* auf. Während diesem Ereignis schmolz sein Ego komplett und von diesem Augenblick an, war er komplett abgelöst von allen Gedanken, Worten und Handlungen *Ambalal*s. Er wurde, durch den Weg des Wissens, zu einem lebenden Instrument des Lords der Erlösung der Menschheit. Er nannte diesen Lord: '*Dada Bhagwan*'. Zu allen, denen er begegnete, sagte er: „Dieser Lord '*Dada Bhagwan*' ist vollständig in mir manifestiert. 'Er' existiert ebenso in allen Lebewesen. Der einzige Unterschied ist der, dass 'Er' sich in mir bereits vollständig manifestiert hat und 'Er' sich in dir noch zu manifestieren hat.”

Wer sind wir? Wer ist Gott? Wer regiert die Welt? Was ist *Karma*? Was ist Befreiung? Usw. Alle spirituellen Fragen dieser Welt waren während dieses Ereignisses beantwortet. Auf diese Weise offenbart die Natur, durch das Medium von *Shree Ambalal Muljibhai Patel*, der Welt die absolute Sicht.

Ambalal wurde in *Tarasali*, einem Vorort der Stadt *Baroda*, geboren und wuchs später in *Bhadran*, in *Gujarat*, auf. Der Name seiner Ehefrau war *Hiraba*. Obgleich er von Beruf Bauunternehmer war, war sein Leben, selbst vor seiner Selbst-Realisation, sowohl zu Hause, als auch in seinen Interaktionen mit jedem absolut vorbildlich. Nach seiner Selbst-Realisation und nachdem er den Zustand eines *Gnani* (Der erleuchtete Eine, *Jnani* in *Hindi*) erlangt hatte, wurde sein Körper eine 'allgemeine wohltätige Stiftung'.

Während seines ganzen Lebens richtete er sich nach dem Grundsatz, dass es in der Religion nichts Geschäftliches geben dürfe, jedoch in allem Geschäftlichen sollte Religion

sein. Auch nahm er für seinen eigenen Gebrauch niemals Geld von anderen an. Seine geschäftlichen Gewinne verwendete er in der Form, dass er seine Anhänger zu bestimmten Teilen Indiens mit auf Pilgerfahrt nahm.

Seine Worte formten das Fundament für einen neuen, direkten und stufenlosen Weg zur Selbst-Realisation, *Akram Vignan* genannt. Durch sein göttliches, ursprüngliches wissenschaftliches Experiment (Das *Gnan Vidhi*) übermittelte er anderen dieses Wissen innerhalb von 2 Stunden. Tausende haben durch diesen Prozess seine Gnade empfangen und auch heute noch empfangen Tausende weiterhin diese Gnade. '*Akram*' bedeutet stufenlos, wie mit einem Lift oder mit einem Aufzug zu fahren, oder eine Abkürzung. Wohingegen '*Kram*' einen systematischen, Schritt für Schritt spirituellen Weg bedeutet. *Akram* wird jetzt als direkte Abkürzung zur Glückseligkeit des Selbst angesehen.

Wer ist *Dada Bhagwan*?

Wenn er anderen erklärte, wer '*Dada Bhagwan*' sei, sagte er:

„Was du vor dir siehst, ist nicht 'Dada Bhagwan'. Was du siehst, ist 'A.M. Patel'. Ich bin ein Gnani Purush und 'Er', der sich in mir manifestiert hat, ist 'Dada Bhagwan'. Er ist der Lord im Inneren. Er ist auch in dir und jedem anderen. In dir hat er sich noch nicht manifestiert, während er sich in mir vollständig manifestiert hat. Ich selbst bin kein 'Bhagwan'. Ich verbeuge mich vor dem 'Dada Bhagwan' in mir."

Möglichkeit, jetzt das Wissen der Selbst-Realisation (*Atma Gnan*) zu erlangen

„Ich werde persönlich spirituelle Kräfte (Siddhis) an ein paar Menschen weitergeben. Denn gibt es nicht auch weiterhin Bedarf, nachdem ich gegangen bin? Menschen zukünftiger Generationen werden diesen Weg brauchen, oder nicht?"

- Dadashri

Param Pujya Dadashri pflegte von Stadt zu Stadt und von Land zu Land zu reisen, um *Satsang* zu geben und dadurch das Wissen des Selbst als auch das Wissen harmonischer weltlicher Interaktionen weiterzugeben, an alle die kamen, um ihn zu sehen. Während seiner letzten Tagen, im Herbst 1987, gab er seine Segnungen an *Dr. Niruben Amin* weiter und verlieh ihr seine speziellen und besonderen spirituellen Kräfte (*Siddhis*), damit diese seine Arbeit fortsetzte.

"Du wirst zu einer Mutter für die ganze Welt werden, *Niruben*", sagte er ihr, als er sie segnete. Es gab keinen Zweifel in *Dadashris* Verstand darüber, dass *Niruben* genau dafür bestimmt war. Sie hat ihm mit höchster Hingabe Tag und Nacht über 20 Jahre gedient. *Dadashri* im Gegensatz hat sie geformt und vorbereitet diese immense Aufgabe auf sich zu nehmen.

Nachdem *Pujya Dadashri* seinen sterblichen Körper am 2. Januar 1988 verlassen hatte, bis zu ihrem Verlassen ihres sterblichen Körpers am 19. März 2006, erfüllte *Pujya Niruma*, wie sie liebevoll von Tausenden genannt wurde, wahrhaftig ihr Versprechen, das sie *Dadashri* gab, seine Mission zur Erlösung der Welt fortzuführen. Sie wurde *Dadashris* Repräsentantin von *Akram Vignan* und wurde ein entscheidendes Instrument in der Ausbreitung des Wissens von *Akram Vignan* in der Welt. Sie wurde ebenfalls ein Beispiel reiner und bedingungsloser Liebe. Tausende Menschen aus den unterschiedlichsten Richtungen des Lebens und aus der ganzen Welt, haben durch sie Selbst-Realisation erreicht und die Erfahrung der Reine Seele in sich verankert, während sie weiterhin ihre weltlichen Pflichten erfüllten. Sie erfahren Freiheit im Hier und Jetzt, während sie weiterhin ihr weltliches Leben leben.

Die Linie der *Akram Gnanis* wird jetzt weitergeführt durch den gegenwärtig spirituellen Führer *Pujya Deepakbhai Desai*, der ebenso von *Pujya Dadashri* mit den speziellen spirituellen Kräften (*Siddhis*) gesegnet wurde, um der Welt *Atma Gnan* und *Akram Vignan* zu lehren. Er wurde weiter geformt und ausgebildet von *Pujya Niruma*, die ihn 2003 segnete, um *Gnan Vidhi* durchzuführen. *Dadashri* sagte,

dass *Deepakbhai* durch seine Reinheit und Anständigkeit dem Reich des Lords Glanz hinzufügen wird. *Pujya Deepakbhai* reist, in der Tradition von *Dada* und *Niruma*, intensiv durch Indien und Übersee, gibt *Satsangs* und das Wissen über das Selbst an alle, die danach suchen, weiter.

Kraftvolle Worte in Schriften helfen dem Suchenden dabei, dessen Verlangen nach Freiheit zu verstärken. Das Wissen des Selbst ist das letztendliche Ziel aller Suchenden. Ohne das Wissen des Selbst gibt es keine Befreiung. Dieses Wissen des Selbst (*Atma Gnan*) existiert nicht in Büchern. Es existiert im Herzen eines *Gnani*. Aus diesem Grund kann das Wissen des Selbst nur durch die Begegnung mit einem *Gnani* erlangt werden. Durch die wissenschaftliche Herangehensweise von *Akram Vignan* kann man sogar heute das Wissen des Selbst (*Atma Gnan*) erreichen. Dies kann jedoch nur geschehen, wenn man einem lebenden *Atma Gnani* begegnet und das Wissen des Selbst (*Atma Gnan*) empfängt. Nur eine angezündete Kerze kann eine andere Kerze anzünden!



Anmerkung zur Übersetzung für die Leser

Der *Gnani Purush Ambalal M. Patel*, im Allgemeinen auch bekannt als *Dadashri* oder *Dada*, hat für gewöhnlich immer gesagt, dass es nicht möglich ist seine *Satsangs* und das Wissen über die Wissenschaft der Selbst-Realisation, wortgetreu ins Englische zu übersetzen. Einiges der Tiefe der Bedeutung würde verloren sein. Er betonte die Wichtigkeit, *Gujarati* zu lernen, um präzise die Wissenschaft von *Akram Vignan* und der Selbst-Realisation zu verstehen.

Trotzdem gab *Dadashri* seine Segnungen, um seine Worte ins Englische und andere Sprachen zu übersetzen, sodass spirituell Suchende zu einem gewissen Grad davon profitieren können und später durch ihre eigenen Bemühungen fortschreiten können.

Dies ist ein bescheidener Versuch der Welt die Essenz Seines Wissens zu präsentieren. Dies ist keine wortwörtliche Übersetzung seiner Worte, aber eine Menge Sorgfalt wurde aufgebracht, um Seine ursprünglichen Worte und die Essenz Seiner Botschaft zu bewahren. Für bestimmte Worte in *Gujarati*, sind mehrere englische Wörter oder sogar ganze Sätze erforderlich, um die exakte Bedeutung zu vermitteln. Für ein zusätzliches Wörterverzeichnis, besuche unsere Website: **www.dadabhagwan.org**

Viele Menschen haben unablässig gearbeitet, um dieses Ziel zu erreichen und wir danken ihnen allen. Bitte beachte, dass alle Fehler, die in dieser Übersetzung angetroffen werden, gänzlich die der Übersetzer sind.

Klein-/Großschreibung: Um leichter unterscheiden zu können, verwenden wir im Text das klein geschriebene ‘mein‘, ‘ich‘, ‘selbst‘ usw. für das relative selbst.

Mit großen Anfangsbuchstaben, wie: Selbst, Seele, oder auch Du / Ich / Dir ist die Reine Seele, das wahre Selbst, aber auch die *Gnanis*, oder der ‘Lord‘ gemeint. Eben das Eine erwachte ewige ‘göttliche‘ Selbst.

Dada Bhagwan: Ist der ‘Lord‘ im Inneren. Das Eine ewige ‘göttliche‘ Sein, auch manchmal ‘Er‘ genannt.

Chandulal*, oder *Chandubhai: ‘*Chandulal*’ steht als Synonym für das relative selbst, auch ‘Akte/File Nr.1‘ genannt.

Dies ist eine Zusammenstellung von Gesprächen, die der *Gnani Purush Dadashri* mit Suchenden geführt hat. Die ersten Gespräche wurden mit '*Chandulal*' geführt. Deshalb haben wir diesen Namen auch in den deutschen Übersetzungen gelassen. Du kannst, wann immer '*Chandulal*' steht, einfach deinen Namen einsetzen.

Genereller Umgang mit Worten und Begriffen in 'Gujarati': Im haben wir uns entschieden die Worte in *Gujarati* in Klammern und kursiv hinter die deutsche Beschreibung zu stellen, um den Lesefluss für den deutschen Verstand nicht zu behindern und um ein leichteres Verstehen von *Dadas* Wissenschaft zu ermöglichen. Wer jedoch *Gujarati* lernen möchte, kann das so beim Lesen ganz automatisch, indem er sie nicht überliest, sondern bewußt mit aufnimmt. Wir sind dabei das Glossary ebenso nach und nach ins Deutsche zu übersetzen. Wer tiefer in die Wissenschaft *Akram Vignan* eintaucht und bestimmte Studien, z.B. Parayan, oder Shibir, besucht, dem werden diese Begriffe sowieso in *Gujarati* mehr und mehr geläufig, so wie das tiefe befreiende Wissen (*Gnan*).

Einige *Gujarati* Worte werden in diesem Buch immer wieder verwendet. Die folgenden Beschreibungen sollen dir für ein besseres Verständnis dienen und helfen, damit vertraut zu werden:

Gnan Vidhi: Wissenschaftliches Verfahren (Prozess, Zeremonie) um Selbst-Realisation zu ermöglichen, ausschließlich bei *Akram Vignan*. Dies ist ein wissenschaftlicher Prozess von 48 Minuten, in dem der *Gnani Purush* den Suchenden mit seiner Gnade segnet und das auf Erfahrung beruhende Wissen über das Selbst weitergibt, zusammen mit dem Wissen, wer der Handelnde in diesem Universum ist.

Nach dem *Gnan Vidhi* werden die '*Fünf*Prinzipien (*Fünf Agnas*)' erklärt. Der Suchende sollte einen starken Wunsch haben diesen '*Fünf*Prinzipien', zu folgen. Die Erfahrung von *Gnan* (nach dem *Gnan Vidhi*) ist direkt proportional zu dem Grad, die '*Fünf*Prinzipien' anzuwenden.

Satsang: Die Zusammenkunft von denjenigen, die die Realisation des Selbst unterstützen. Die direkte, lebendige Interaktion und Gesellschaft mit einem *Gnani Purush* ist von größtem Wert. In der physischen Abwesenheit des *Gnani*

Purush Dadashri, ist es der *Atma Gnani*, der von Ihm gesegnet wurde und der das *Gnan Vidhi* leitet (derzeitiger *Atma Gnani Pujya Deepakbhai*). Das Zusammensein mit ihm hat die gleiche Wichtigkeit auf dem Weg von der Selbst-Realisation (*Atma Gnan*) zum absoluten Zustand des Selbst (*Parmatma*). Wenn dies nicht möglich ist, kann die Wissenschaft in lokalen *Satsang*-Treffen verstanden werden, wenn *Dadashris* Bücher gelesen werden und Videos von *Akram Vignan Satsangs* angeschaut werden. *Sat* bedeutet 'ewig' und *Sang* bedeutet 'Zusammensein'. Folglich ist das, was dahin führt und das Zusammensein mit dem Selbst ist, *Satsang*.

Gesetz des *Karma*: Dies ist das Gesetz, nach dem das '*Karma*' in der Vergangenheit verursacht oder aufgeladen wurde und in Zukunft zur Auswirkung kommt. Man erntet die Früchte der Samen, die gesät worden sind.

Karma: Wenn man irgendeine Arbeit verrichtet und man diese Handlung mit den Worten unterstreicht: „Ich tue das!" – dann ist das *Karma*. Eine Handlung mit der Überzeugung 'Ich bin der Handelnde' zu untermauern, nennt man *Karma* binden. Es ist dieses Unterstützen mit der Überzeugung, der 'Handelnde' zu sein, was dazu führt, dass *Karma* gebunden wird. Wenn man weiß ‚Ich bin nicht der Handelnde' und 'wer der wirklich Handelnde' ist, dann bekommt die Handlung keine Unterstützung und es wird kein *Karma* gebunden.

Die Absicht, anderen Menschen Gutes zu tun, bindet gutes (*Merit*) *Karma*. Und die Absicht, andere Menschen zu verletzen, wird schlechtes (*Demerit*) *Karma* binden. *Karma* wird nur durch die Absicht und nicht durch die Handlung gebunden.

Die äußeren Aktivitäten mögen gut oder schlecht sein – das wird kein *Karma* binden. Es ist nur die innere Absicht, die *Karma* bindet!



VORWORT

Heilige Schriften und religiöse Führer haben viele Wege aufgezeigt, wie positives *Karma* (*Merit Karma, Punya)* erschaffen werden kann. Einer der Wege ist durch wohltätige Dienste der Nächstenliebe (*Daan*). Ziel der Wohltätigkeit ist, anderen Gutes zu tun, indem man etwas gibt, das dir gehört.

Zu geben wird in einem frühen Alter gelehrt. Wenn ein Kind mit seiner Mutter den Tempel besucht, wird es gelehrt, den Armen, die draußen sitzen, Essen oder Geld zu geben. Die Eltern geben dem Kind Geld, um es in die Sammelbüchse zu werfen. So wird den Kindern beigebracht, zu geben.

Gnani Purush Dadashri hat die Feinheiten erklärt, wie jemand – während er spendet – einen enormen Verlust erleiden kann, wenn ihm das richtige Verstehen und das innere Gewahrsein nicht gegenwärtig sind. Welche Art des Gewahrseins und der Absicht sollte man haben, wenn man spendet? Was sind die wertvollsten Arten, zu spenden? Wie viele Arten gibt es? Wem kann man geben? *Dadashri* hat uns umfangreiche Informationen über den Dienst am Nächsten gegeben, die du als Leser von unschätzbarem Wert finden wirst. Diese kleine Veröffentlichung wird zum ultimativen Ratgeber werden, da er das beste Verstehen in Bezug auf Wohltätigkeit und Dienst am Nächsten vermittelt.

-Dr. Niruben Amin

Edler Umgang mit Geld

Was ist das Ziel von wohltätigem Handeln?

Fragender: Warum spenden Menschen für wohltätige Zwecke?

Dadashri: Jemand gibt, weil er etwas zurückhaben möchte. Ein Mensch gibt Glück, damit er Glück zurückerhält. Menschen geben nicht für den Zweck der Befreiung. Wenn du anderen Glück oder Zufriedenheit gibst, wirst du Glück oder Zufriedenheit empfangen. Was immer du gibst, wirst du zurückbekommen. Das ist die Regel. Wir erhalten, indem wir anderen geben, und verlieren, wenn wir von anderen nehmen.

Fragender: Was ist besser, zu fasten oder wohltätig zu sein?

Dadashri: Wohltätig zu sein ist wie das Aussäen auf einem Feld. Wenn du etwas säst, wirst du die Früchte ernten. Fasten erhöht das innere Gewahrsein. Der Lord sagte jedoch, dass man nur so lange fasten solle, wie es der Körper toleriert.

Die eigentliche Bedeutung der Nächstenliebe ist, Glück zu geben!

Wohltätigkeit bedeutet, anderen Lebewesen, Menschen oder Tieren, Glück zu schenken. Wenn du anderen Glück schenkst, wirst du als Ergebnis Glück zurückerhalten. Wenn du anderen Glück schenkst, wird Glück augenblicklich zu dir kommen.

Jedes Mal, wenn du wohltätig bist, fühlst du dich

innerlich gut. Obwohl du dein eigenes Geld gibst, fühlst du dich gut, weil du etwas Gutes getan hast. Wenn du etwas Gutes tust, fühlst du dich gut, und wenn du etwas Schlechtes tust, fühlst du dich schlecht. Kannst du darauf basierend dann nicht sagen, was gut und was schlecht ist?

Lösungen für das Glücklichsein!

Fragender: Sollten wir den Armen und Bedürftigen geben oder sollten wir Gott anbeten, um inneren Frieden zu finden?

Dadashri: Wenn du inneren Frieden finden willst, dann solltest du das, was dir gehört, anderen geben. Kaufe morgen einen Karton mit Eis, verteile es an andere und sieh, wie viel Freude du dadurch erfährst, wenn du so handelst. Auch wenn sich die Menschen an einem kalten regnerischen Tag nichts aus dem Eis machen, versuche es aber trotzdem für deinen Seelenfrieden. Füttere die Vögel und Tiere mit Körnern und beobachte, wie sie vor Freude hüpfen, wenn sie es fressen. Auch du wirst Freude in dir fühlen. Die Tauben sind begeistert, noch bevor du die Körner wirfst! Also, wenn du jemandem etwas gibst, was dir gehört, wirst du innerlich Freude erfahren.

Hier ein Beispiel: Jemand hat sich schwer verletzt, und um die Blutung zu stoppen, musst du dein teures Hemd zerreißen, um einen Verband anlegen zu können. Selbst dann wirst du dich innerlich gut fühlen.

Wo (wem gegenüber) sollte man wohltätig sein?

Fragender: Manche Religionen sagen, dass man einen Anteil seines Einkommens spenden soll. Wofür ist das?

Dadashri: Es ist nichts falsch, für eine Religion zu spenden, aber das Geld dieser Spende sollte für einen guten Zweck verwendet werden. Wenn es wahrscheinlich ist, dass das Geld missbraucht wird, dann solltest du nichts geben, spende es anderweitig.

Sorge dafür, dass dein Geld einem guten Zweck zugeführt wird. Ansonsten, wenn zu viel Geld für weltliche Vergnügungen verschwendet wird, kann dich das zu einer

niedrigeren Lebensform führen. Gib dein Geld für einen guten Zweck. Religiöse Führer sollten das Geld jedoch nicht für sich verwenden.

Lenke dein Geld Richtung Religion

Es ist sehr schwierig, mit Geld umzugehen! Deshalb ist es einfacher, weniger Geld zu verdienen. Wenn eine Person im Jahr 10.000 Rupien verdient und 1000 für wohltätige Zwecke spendet, braucht er sich keine Sorgen zu machen. Ungeachtet dessen, ob jemand eine Million spendet und ein anderer 1000, es ist alles das Gleiche. Egal, wie wenig es sein mag, es ist trotzdem das Beste zu geben. Wenigstens hast du das Geld auf eine gute Sache gelenkt, denn es ist sehr schwer, mit Geld umzugehen. Es birgt ein großes Risiko und beinhaltet sehr viel Leid. Es ist leichter, sich um zu Tiere kümmern als um Geld. Alles, was du mit Tieren tun musst, ist, sie an eine Leine zu binden, und du weißt, dass sie am nächsten Morgen noch da sind. Mit Geld umzugehen, ist jedoch sehr schwierig. Es verursacht Probleme und Sorgen.

Bleibt das Geld nicht mit dem Wissen über das Selbst *(Gnan)* erhalten?

Fragender: Ich verdiene im Monat 10.000 Rupien, aber warum bleibt es nicht?

Dadashri: Geld, das nach 1942 verdient wurde, bleibt nicht erhalten. Alles Geld, das seit 1942 verdient wurde, ist mit negativem *Karma (Demerit Karma, Paap*) aus vergangenen Leben verbunden, und deshalb bleibt es nicht. Dies wird sich allerdings in einigen Jahren ändern. Ich bin ein Wissender des Selbst *(Gnani Purush),* und trotzdem bleibt das Geld, das zu mir kommt, nicht bei mir. Alles, was du brauchst, ist so viel Geld, dass du deinen Verpflichtungen nachkommen kannst.

Fragender: Was sollen wir machen, wenn das Geld anfängt, knapp zu werden?

Dadashri: Geld ist nicht etwas, das bleibt. Du musst die Art und Weise verändern, wie du es verwendest. Lenke es in Richtung einer guten Sache. Alles, was für eine gute

Sache ausgegeben wird, wird als ‘echtes Geld’ betrachtet. In einem religiösen Haushalt wird Geld beständig sein, denn dort gibt es keine Konflikte. In einem Haushalt, in dem nur Geld einen hohen Stellenwert hat und nicht die Frömmigkeit, wird es nur Konflikte geben. Die Menschen verdienen eine enorme Menge an Geld, aber das Geld wird verschwendet. Nur durch die Hände jener, die viel positives *Karma* haben, wird Geld für eine gute Sache ausgegeben. Wirklich, es ist ein großartiges positives *Karma (Punya),* wenn Geld für eine gute Sache ausgegeben wird.

Seit 1942 hat Geld keinerlei Qualität mehr. Heutzutage wird Geld nicht auf die rechte Weise gebraucht. Es wäre sehr gut, wenn es so wäre.

Geld hält sieben Generationen lang

Fragender: In Indien bleibt das Geld über mehrere Generationen, hier in Amerika reicht es hingegen höchstens sechs bis acht Jahre, dann ist es aufgebraucht. Oft ist es so, dass eine Person, die Geld hat, dieses verliert, und diejenige, die keines hat, kommt zu Geld. Was ist der Grund dafür?

Dadashri: Das positive *Karma (Merit Karma*) der Menschen in Indien ist so klebrig, dass es keine Rolle spielt, wie sehr eine Person bemüht ist, ihr Geld loszuwerden, sie wird es nicht schaffen. Gleichermaßen ist das negative *Karma (Demerit Karma*) ebenso klebrig, deshalb ist es sehr schwer, Wohlstand zu erreichen. Ob nun eine Person ein Anhänger *Krishnas (Vaishnav)* oder der *Jain*-Religion ist, ihr gutes *Karma* ist so dicht an ihr gebunden, dass sie ihr Geld nicht loswerden kann, auch wenn sie dies möchte.

Es gab einen sehr reichen und bekannten Mann mit dem Namen *Ramanlal* in Petland. Der Reichtum bestand in seiner Familie schon seit sieben Generationen. Die Familie war außerordentlich großzügig und spendete regelmäßig große Summen, trotzdem ging ihr das Geld nie aus. Er hatte positives *Karma* sehr dicht an sich gebunden. In der gleichen Weise können Menschen auch negatives *Karma (Paap)* an sich binden und folglich über Generationen

hinweg große Armut erleiden. Sie erleiden endlosen Kummer. Folglich kann *Karma*, das man an sich bindet, auch unterschiedliche Ausmaße annehmen.

In Amerika ist Reichtum großen Schwankungen unterworfen, wohingegen in Indien die Schwankung langsamer ist und Wohlstand mehrere Generationen anhält. Heutzutage jedoch haben die Menschen kein solch positives *Karma (Punya).* Eine Person kann nur dann in eine reiche Familie geboren werden, wenn sie genauso viel gutes *Karma (Punya,)* hat wie das Familienoberhaupt. Es ist nicht das positive *Karma (Punya)* des Familienoberhauptes, sondern es ist das gute *Karma* der folgenden Generationen, das den Familienreichtum unversehrt hält. Wer kann in die berühmte Familie von *Kasturbhai* geboren werden? Es kann nur jemand sein, der das gleiche positive *Karma* hat wie er. Wo kann man in dieser heutigen Zeit so vom Glück begünstigte Menschen mit solch einem guten *Karma* finden? In den letzten 25 Jahren gab es nur wenige mit solch einem guten *Karma (Punya).*

Ansonsten geht es den Bach runter

In der Vergangenheit reichte das Geld mindestens für drei bis fünf Generationen. Heutzutage reicht es nicht einmal für eine Generation. Es kommt und geht in der Lebenszeit eines Menschen. Was für eine Art von Geld ist das? Es ist Geld, das als Ergebnis von vergangenem positivem *Karma* kommt, aber neues negatives *Karma (Paapanubandhi Punya)* erschafft. Es gibt auch etwas Geld, das als Ergebnis von gutem *Karma* kommt und auch neues positives *Karma (Punyanubandhi Punya)* erschafft. Dieses Geld inspiriert dich, hierher zum *Satsang*[1] zu kommen. Es bringt dich hierher und bringt dich dazu, das Geld für spirituelle und andere wertvolle Anlässe auszugeben. Dieses Geld wird in würdige Dinge fließen; ansonsten wird alles ohne einen Gewinn verloren gehen. Alles wird den Bach runtergehen.

Deine Kinder genießen *dein* Geld, aber wenn du ihnen dies sagen würdest, würden sie dir erwidern, dass es *ihr* Geld sei, das sie genießen, also wie kann es als *deines* betrachtet werden? Wenn sie dir dies sagen, bedeutet das, dass alles den Bach runtergegangen ist!

[1] *Satsang*: Zusammenkunft von Selbst-Realisierten

Investiere alles überschüssige Geld in wohltätige Zwecke

Die Menschen erhalten das weltliche Geschehen aufrecht, indem sie das tun, was die Welt tut. Ein Wissender des Selbst *(Gnani)* würde fragen: „Warum springst du in dieses Loch (ein kummervolles Leben nach dem anderen), das dein hart verdientes Geld verschwendet?" Die Leute klettern aus einem Loch voller Qualen heraus und fallen in eine Grube voller Geld. Spende, was auch immer du an Geld übrig hast, für wohltätige Zwecke, denn Geld, das auf der Bank liegt, wird von keinem Nutzen für dich sein. Wenn du dein Geld spendest, wirst du keinen Schwierigkeiten begegnen. Wenn du es für wohltätige Zwecke spendest, wird es dir auf deinem Konto gutgeschrieben (*karmisches* Konto).

Verändere den Fluss deines Geldes

Tatsache ist, dass dir in den kritischsten Phasen deines Lebens nur Religion helfen wird. Deshalb ist es wichtig, dass du dein Geld in Richtung Religion fließen lässt, zum Wohle anderer. Während des Zeitalters der wahren Werte und des wahren Umgangs mit Geld (*Satyug)* konnte man es sich leisten, dem Geld zugetan zu sein, da es allen zugutekam. Solcherart Reichtum existiert in diesem Zeitalter nicht. Warum leiden reiche Geschäftsleute von heute an hohem Blutdruck und bekommen Herzinfarkte? Der Übeltäter ist das Geld dieses Zeitalters.

Was ist die Natur des Geldes? Geld ist von Natur aus beweglich. Es wird kommen und gehen, also gebrauche es zum Wohle anderer. Wenn harte Zeiten auf dich zukommen, ist das Einzige, was dir helfen wird, das, was du anderen zugute hast kommen lassen. Sei dir dessen von Anfang an bewusst und gib dein Geld für gute Zwecke aus.

Wenn deine weltlichen Interaktionen rein werden, wenn du keinen Wunsch mehr verspürst, etwas zu nehmen, das dir nicht gehört, dann wird die Welt dir gehören. Dann wird es keine Rolle spielen, ob du das Leben genießt, denn du teilst auch mit anderen. Was gibt es sonst zu tun? Wenn du stirbst, wirst du dann in der Lage sein, dein Geld

mitzunehmen? Was auch immer du für andere ausgibst, wird deines sein. Dieses Guthaben wird im nächsten Leben für dich zur Verfügung stehen. Wenn du also ein Guthaben für dein *nächstes* Leben möchtest, dann solltest du in *diesem* Leben dein Geld für andere ausgeben. Dieses Teilen gilt für alle Lebewesen; selbst wenn eine Krähe einen Happen deines Essens nimmt, wird es auf deinem Konto angerechnet werden. Aber alles, was du für dich und deine Kinder ausgibst, wird den Bach runtergehen. Dies ist unumgänglich. In dieser Angelegenheit hast du keine Wahl.

Wenn du nur Vögel und Tiere fütterst und keine Menschen, zählt dies ebenso als Essensspende. Aber dadurch, dass es weniger kostet, Vögel und Tiere zu füttern, wird deinem Konto eine geringere Summe gutgeschrieben.

Erhalte deine Denkweise großmütig

Fragender: Ich habe früher 30 Prozent meines Einkommens wohltätigen Zwecken gespendet, aber nun habe ich damit aufgehört. Ich kann das nicht mehr weitermachen.

Dadashri: Da es deine Absicht und dein Wunsch ist, zu geben, wirst du zu einem späteren Zeitpunkt dazu in der Lage sein, denn dort, wo das Geld herkommt, gibt es eine Menge davon. Aber was kann man machen, wenn die Denkweise verdorben wird?

Kommt der Wohlstand, weil man gibt, oder gibt man, weil der Wohlstand kommt?

Einmal besuchte ich jemanden. Wir saßen in seinem Wohnzimmer und draußen war ein schwerer Sturm. Die Türen und Fenster begannen im Wind zu schlagen. Der Mann fragte mich, ob er die Türen schließen solle. Ich erwiderte, er solle nicht alle Türen schließen. Frische Luft könne nur dann hereinströmen, wenn die eingeschlossene Luft herauskönne. Dabei spielt es keine Rolle, wie stark der Wind ist, er kann nicht hinein.

Die gleiche Analogie kann auf den Fluss des Geldes angewandt werden. Wenn du es nicht behinderst und es

an einem Ende herausfließen lässt, wird es kontinuierlich am anderen Ende hereinfließen. Wenn du es aber behinderst, kommt keines mehr herein. So läuft das. Und nun liegt es an dir zu entscheiden, in welche Richtung es fließen wird. Ob du es für deine Frau und Kinder ausgibst, für Ruhm, für Wohltätigkeit, die andere befreit *(Gnan-Daan),* oder um die Hungrigen zu verpflegen, es liegt an dir. Es wird nur zu dir kommen, wenn du es fließen lässt.

Verschiedene Arten der Wohltätigkeit

Es gibt vier Formen der Wohltätigkeit: Essen *(Ahara-Daan*[2]*),* medizinische Versorgung *(Aushadha-Daan),* spirituelles Wissen *(Gnan-Daan)* und der Zustand der absoluten Gewaltlosigkeit *(Abhaya-Daan,* ein Verhalten, das in keinem Lebewesen Angst bewirkt).

Wohltätigkeitsspende in Form von Essen

Die erste Form der Wohltätigkeit ist die Essensspende. Wenn mittags jemand an deine Türe kommt und sagt: „Bruder, bitte gib mir etwas zu essen. Ich bin hungrig”, solltest du antworten: „Bitte setze dich, ich werde dir etwas zu essen geben.” Das ist Wohltätigkeit in Form von Essen. Vielleicht mischt sich jemand ein und sagt zu dir: „Wenn du diesem robusten Mann Mittagessen gibst, was ist dann mit seinem Abendessen?” Gott hat gesagt, in solche Dinge soll man sich nicht einmischen. Dieser Mann wird durch deine Wohltätigkeit mindestens einen Tag länger leben. Morgen wird er jemand anderen finden, der ihm hilft zu leben. Du brauchst dich nicht darum zu sorgen, was morgen oder in der Zukunft aus ihm wird. Wenn jemand an deine Haustür kommt, gib, was immer du geben kannst. Er wird zumindest an diesem Tag leben und das zählt! Morgen wird ihn vielleicht etwas anderes erwarten. Es gibt keinen Grund für dich, dir darüber Sorgen zu machen.

Fragender: Wird die Wohltätigkeit in Form von Essen als die wertvollste betrachtet?

Dadashri: Sie ist gut, aber wie viel kannst du geben? Menschen werden nicht für immer geben. Es ist genug, wenn du jemandem einmal etwas zu essen gibst. Er wird

[2] *'Daan'* bedeutet Wohltätigkeit, Spende oder Geschenk.

seine zweite Mahlzeit woanders finden, aber heute lebt er wegen dieses einen Essens! Wenn Menschen etwas zu essen geben, geben sie dann frisches Essen oder Reste?

Fragender: Sie werden ihre Reste los. Was können sie machen, wenn sie zu viel gekocht haben?

Dadashri: Immerhin verwerten sie es auf eine gute Art und Weise! Wenn jemand frisch zubereitetes Essen gibt, akzeptiere ich das als korrekt. Definitiv gibt es ein paar Regeln aus der Wissenschaft der Erleuchteten *(Vitarag)*; es kann nicht willkürlich sein. Zu jeder anderen Zeit kannst du damit davonkommen, aber nicht hier.

Spende in Form von Medizinischer Hilfe

Wohltätigkeitsspende in Form von Medizinischer Hilfe (Medikamentenspende, Begleichen von Arztrechnungen oder andere medizinische Hilfe) wird als wertvoller betrachtet als die des Essens. Wenn ein armer Mensch krank wird und sich die Medizin nicht leisten kann, dann solltest du ihm entweder das Geld dafür geben, oder du gehst selbst und besorgst die Medizin für ihn. Vielleicht lebt er durch deine Hilfe ein paar Jahre länger. Medizinische Wohltätigkeit ist nutzbringender als die in Form von Essen. Verstehst du, welche besser ist?

Fragender: Medizinische Wohltätigkeit.

Dadashri: Medizinische Wohltätigkeit wird als wertvoller betrachtet als die in Form von Essen, denn dadurch lebt ein Mensch länger und wird von seinen Schmerzen und Leiden befreit. Viele unserer Frauen und Kinder spenden regelmäßig Essen und Medizin. Es kostet nicht zu viel, aber es sollte in gleicher Weise geschehen. Wenn ein armer Mensch an deine Türe kommt, gib ihm, was gerade ansteht.

Eine Spende für Spirituelles Wissen *(Gnan-Daan)* ist wertvoller

Die Spende für Spirituelles Wissen *(Gnan-Daan)* ist noch wertvoller. Geld, das für Bücher gespendet wird, die die Menschen auf den rechten Weg der Erlösung führen, gehört

alles zum Geschenk von spirituellem Wissen *(Gnan-Daan).* Durch die Spende für spirituelles Wissen *(Gnan-Daan)* kann jemand in seinem nächsten Leben fortschreiten oder kann sogar Befreiung erlangen.

Gott hat gesagt, dass das Geschenk von spirituellem Wissen *(Gnan-Daan)* die wertvollste und höchste Wohltätigkeit (*Daan)* ist, die durch gewöhnliche Menschen ausgeführt werden kann. Wo Geld nicht beteiligt ist, hat Er von absoluter Gewaltlosigkeit, einer Haltung, die keine Angst in irgendeinem Lebewesen hervorruft *(Abhaya-Daan)*, gesprochen. Solange Geld beteiligt ist, sollte man spirituelles Wissen *(Gnan-Daan)* geben, und der durchschnittliche Mensch sollte wohltätig sein durch medizinische Hilfe oder Essensspenden.

Fragender: Aber wenn Menschen überschüssiges Geld haben, sollten sie dann nicht spenden?

Dadashri: Spenden zu geben, ist das Beste. Gib, damit das Elend und Leiden von Menschen reduziert wird, und verwende den Rest für einen konstruktiven Weg der Nächstenliebe. Für spirituelles Wissen zu spenden *(Gnan-Daan),* ist die Nächstenliebe, die Menschen auf den rechten Weg führt. In dieser Welt ist dies die höchste Form der Nächstenliebe, in dieser Art wohltätig zu sein! Du profitierst so viel von diesem Wissen *(Gnan),* wenn du nur diesen einen Satz verstehst. Nun stell dir vor, wie viel mehr erreicht werden kann, wenn Menschen ein ganzes Buch lesen können.

Fragender: Nun verstehe ich es genau.

Dadashri: Ja, diejenigen, die mehr Geld haben, sollten in erster Linie für spirituelles Wissen spenden.

Aber welche Art von Wissen *(Gnan)* sollte es sein? Es sollte Wissen sein, das den Menschen der Welt helfen wird. Die Resultate dieser Wohltätigkeit sind für die Erlösung der Welt und nicht zur Unterhaltung. Die Menschen erfreuen sich daran, Bücher und Romane zu lesen, aber sie haben davon keinen Nutzen; im Gegenteil, sie entwickeln sich in ihrer Spiritualität zurück.

Nicht die geringste Furcht im andern auszulösen *(Abhaya-Daan),* ist das Höchste

'Abhaya-Daan' besteht, wenn das eigene Verhalten keine Furcht in irgendeinem Lebewesen erweckt.

Fragender: Kannst du *'Abhaya-Daan'* noch genauer erklären?

Dadashri: Das Geschenk, nicht die geringste Furcht im andern auszulösen *(Abhaya-Daan),* bedeutet, dass du kein einziges Lebewesen im Geringsten verletzt. Ich gebe dir ein Beispiel: Als ich in meinen Zwanzigern war, ging ich öfters ins Kino. Bis ich nach Hause kam, war es Mitternacht. Während ich nach Hause ging, schreckte ich mit meinen Schritten schlafende Hunde auf, denn meine Schuhsohlen waren mit Nägeln beschlagen. Es wurde mir bewusst, was für ein Mensch ich war, diese armen, schlafenden Hunde aufzuschrecken. Danach habe ich meine Schuhe jedes Mal ausgezogen, wenn ich an ihnen vorbeiging. Schon in diesem jungen Alter habe ich für gewöhnlich so gehandelt. Glaubst du nicht auch, dass der Lärm die Hunde aufschreckt?

Fragender: Ja, und es stört ihren Schlaf.

Dadashri: Sie waren daran gewöhnt, gestört zu werden, und bellten dann natürlich. Wäre es nicht besser gewesen, sie schlafen zu lassen und somit andere ebenso nicht zu stören?

Also, um das Geschenk des Verhaltens, das keine Furcht im anderen auslöst, geben zu können *(Abhaya-Daan)*, sollte man zuerst die innere Absicht *(Bhaav)* haben, kein einziges Lebewesen, auch nicht im Geringsten, zu verletzen. Erst dadurch wird sich dies in Taten umsetzen. Der Lord hat dies als die höchste Form des Dienstes am Nächsten bezeichnet. Bei dieser Form der Wohltätigkeit ist kein Geld beteiligt. Dies ist die höchste Form der Wohltätigkeit, doch die Menschen haben noch nicht die Fähigkeit dazu. Sogar die Menschen, die Geld haben, können diese Form der Wohltätigkeit nicht spenden. Deshalb sollten sie ihre Wohltätigkeit mit Geld ausführen.

Der Lord hat gesagt, dass es neben diesen vier Formen des Dienstes am Nächsten keine weiteren gibt. Die Menschen sprechen über andere Formen der Wohltätigkeit, aber diese sind alle imaginär. Es gibt nur diese vier. Deine Absicht sollte sich so viel wie möglich auf das Geschenk richten, keinerlei Furcht in anderen auszulösen *(Abhaya-Daan)*.

Fragender: *'Abhaya-Daan'* zu praktizieren; beinhaltet dies automatisch die anderen drei?

Dadashri: Nein. Anderen das Geschenk zu machen, dass in ihnen keinerlei Furcht ausgelöst wird *(Abhaya-Daan),* ist nur für außergewöhnliche Menschen möglich, und daher können auch jene, die die finanziellen Mittel nicht haben, sie praktizieren. Es gab eine Zeit, in der die Reichen *'Abhaya-Daan'* praktiziert haben, aber heutzutage mangelt es ihnen an dieser Fähigkeit, denn sie haben ihren Reichtum durch Bedrohen und Berauben anderer erworben und angehäuft.

Fragender: Haben sie somit das Gegenteil von *'Abhaya-Daan'*, das 'Geschenk' von *'Bhaya-Daan',* praktiziert (nämlich Furcht und Angst in anderen auszulösen)?

Dadashri: Nein, das kannst du nicht sagen. Obwohl sie dies getan haben, spenden sie für Wissen *(Gnan-Daan).* Unabhängig davon, was sie tun, zumindest verwenden sie ihr Geld dafür, dass spirituelles Wissen erlangt wird *(Gnan-Daan).* Immerhin tun sie etwas Gutes.

Nur *Gnanis* können das Geschenk geben, nicht die geringste Furcht im andern auszulösen *(Abhaya-Daan)*

Anderen das Geschenk zu machen, in ihnen keinerlei Furcht auszulösen *(Abhaya-Daan),* ist das Beste. Der Lord hat '*Abhaya-Daan'* gelobt. Gib in erster Linie das Geschenk der absoluten Gewaltlosigkeit, sodass sich kein Wesen fürchtet. Danach kommen die Spenden für Wissen, für Medizin und zum Schluss die Spende für Nahrung.

Das Geschenk, keinerlei Furcht auszulösen *(Abhaya-Daan),* steht über der Spende für spirituelles Wissen *(Gnan-Daan),* aber normale Menschen können dieses Geschenk

nicht geben! Nur *Gnanis* und die erleuchteten Wesen, die ihm folgen, können '*Abhaya-Ddaan'* geben. Auch die, die dem *Gnani* folgen, können das Geschenk geben, keinerlei Furcht auszulösen *(Abhaya-Daan)*. Sie leben in einer Weise, dass kein Wesen sie fürchtet. Sie werden nicht einmal einen Hund stören. Denn sogar die geringste Verletzung, die ein Erleuchteter einem anderen Wesen zufügt, erreicht ihn im Inneren und verletzt sein (eigenes) selbst. Deshalb sollten wir in solch einer Art und Weise leben, dass kein Lebewesen durch das Medium unserer Gedanken, Sprache und Handlungen leidet.

Bei allen drei Formen ist Geld beteiligt

Fragender: Gibt es in diesen vier Hauptkategorien keinen Platz für Wohltätigkeit durch Geld?

Dadashri: Wohltätigkeit durch Geld ist in der Spende für spirituelles Wissen enthalten. Wenn Geld dafür eingesetzt wird, um Bücher zu drucken, die Wissen vermitteln, ist das '*Gnan-Daan'.*

Fragender: Wird sowieso nicht alles mittels Geld getan? Wir brauchen sogar Geld, um Essen zu spenden.

Dadashri: Ja, selbst wenn Arzneimittel gespendet werden, wird Geld gebraucht. Geld wird für alles benötigt, aber Geld für spirituelles Wissen *(Gnan-Daan)* zu spenden, ist das Höchste.

Wie kann Geld gespendet werden?

Fragender: Für jede Form des Spendens gilt, dass wir kein Bargeld geben sollten. Ist das richtig?

Dadashri: Das ist korrekt. Bargeld sollte nicht gegeben werden. Spirituelles Wissen *(Gnan-Daan)* solltest du in Form von Büchern spenden. Aber wenn du eine Essensspende geben möchtest, dann gib den Menschen eine fertig zubereitete Mahlzeit. Nirgends steht geschrieben, dass Geld gespendet werden sollte.

Das Spenden von Goldmünzen

Fragender: In den Schriften steht geschrieben, dass

die Menschen in der Vergangenheit Goldmünzen gespendet haben. Ist das nicht auch eine Form von Geld?

Dadashri: Ja, Goldmünzen wurden nur den Asketen der *Jains (Shraman Brahmanen)* gespendet. Sie dürfen niemanden um irgendetwas bitten, also spendeten die Menschen ihnen Goldmünzen für ihre tägliche Nahrung und für die Hochzeit ihrer Töchter. Die Goldmünzen wurden in jenen Tagen für einen guten Zweck verwendet. Heutzutage ist es anders. Heute werden sogar die Tempel der *Jains (Derasars)* mit illegalem Geld gebaut. So ist der Einfluss dieses Zeitalters!

Die Sichtweise des *Gnani*

Fragender: Da gibt es oft eine Zwickmühle. Was ist aus deiner Sicht wertvoller, eine Spende für Wissen *(Vidya-Daan)* und Bildung, oder eine Geldspende?

Dadashri: Spenden für Bildung ist höher. Diejenigen, die Geld haben, sollten für Bildung und spirituelles Wissen *(Gnan)* spenden. Für spirituelles Wissen *(Gnan)* solltest du Bücher drucken lassen und in anderen Formen spenden, um dieses Wissen zu verbreiten. Wie wird spirituelles Wissen *(Gnan)* verbreitet? Geld sollte nur für spirituelles Wissen *(Gnan)* ausgegeben werden. Mit oder ohne Geld, der Fokus sollte auf absolute Gewaltlosigkeit (*Abhaya-Daan)* gerichtet sein. Man sollte so leben, dass niemand Angst vor einem hat. Es ist für Menschen nicht angemessen, Geld für Ruhm und Ansehen zu spenden. Um Ruhm und Ansehen zu erhalten, wurden Denkmäler erbaut, aber keines dieser Denkmäler hat überdauert. Wann ist es dir möglich, für das, was du in deinem Leben tust, Guthaben zu übertragen? Wenn du für die Verbreitung von spirituellem Wissen *(Gnan)* und Bildung spendest.

Das Buch, das hilft, ist es wert!

Fragender: Tausende von religiösen Büchern werden gedruckt, aber keiner liest sie.

Dadashri: Das ist wahr, keiner liest sie und sie verstauben nur. Du hast recht, wenn du sagst, dass ein

Buch nur dann wertvoll ist, wenn es gelesen wird. Heutzutage wird kaum eines dieser Bücher gelesen. Zahllose religiöse Bücher werden weiterhin veröffentlicht. Viele Leute veröffentlichen religiöse Bücher für Ruhm und Anerkennung. Ein religiöses Buch ist dann von Wert, wenn es spirituelles Wissen *(Gnan)* enthält, das einem auf der praktischen Ebene hilft. Wenn solch ein Buch existiert, dann ist es wertvoll. Ein solches Buch für die breite Masse zu drucken und zu verbreiten, ist ein wertvoller Wohltätigkeitsdienst, warum sollte man es sonst tun? Es ist nur jemand in der Lage, solche Bücher zu drucken, wenn er das gute *Karma (Merit Karma)* dafür hat. Andernfalls werden dafür nicht die Umstände entstehen. Geld wird immer kommen und gehen. Guthaben verwandelt sich immer in Schulden. Was ist deine Erfahrung? Hast du nur Guthaben oder hast du auch Schulden?

Fragender: Es gibt beides.

Dadashri: Der Zyklus von Guthaben und Schulden läuft unbarmherzig weiter.

Fragender: Es sollte so sein.

Dadashri: Es gibt aber zwei Wege. Entweder geht die Abbuchung in eine gute Sache, oder sie geht den Bach runter. Sie kann nur in eine Richtung gehen. Der gesamte heutige Reichtum Bombays (heute Mumbai) geht den Bach runter.

Bombay – ein Rummelplatz von Menschen mit gutem *Karma (Merit Karma)*

Fragender: Viele Menschen in Bombay spenden große Summen, sie spenden Millionen von Rupien.

Dadashri: Ja, aber das sind Spenden fürs Prestige. Dennoch fließt das Geld in eine gute Sache, wie z.B. Krankenhäuser und medizinische Versorgung.

Fragender: Ziehen diese Menschen irgendeinen Vorteil daraus oder nicht?

Dadashri: Ja, sie erhalten viele Vorteile. Vorteile sind

unvermeidbar. Die Stadt Bombay hat so viel Reichtum, und aufgrund dieses Wohlstands gibt es dort so viele Krankenhäuser. Bombay hat einen enormen Reichtum, so groß wie der Ozean, und er fließt auch in den Ozean.

Fragender: Der Reichtum sammelt sich nur in Bombay an, warum ist das so?

Dadashri: Nur in Bombay sammelt sich Reichtum an. So laufen nun mal die Dinge. Das Beste von allem wird in Richtung Bombay gezogen.

Fragender: Liegt das an der Natur des Standortes?

Dadashri: Gewiss, es liegt an der Qualität des Landes! Das Höchste aller Dinge wird nach Bombay gezogen. Sogar die grünen Peperoni sind in Bombay von der besten Qualität. Die großartigsten Menschen kann man in Bombay finden, aber ebenso können dort auch die niedrigsten und wertlosesten gefunden werden. Beide Qualitäten sind dort. Solche Menschen würdest du in den Dörfern nicht finden.

Fragender: Es gibt in Bombay viele ausgeglichene und tolerante Menschen, nicht wahr?

Dadashri: Die gesamte Stadt ist ein Rummelplatz für Menschen mit einem enorm guten *Karma.* Menschen mit solch einem *Karma* ziehen sich gegenseitig an. Die Menschen in Bombay tolerieren alles. Wenn ihnen jemand auf die Zehen tritt, entschuldigen sie sich noch dafür. Jemand aus dem Dorf würde der Person stattdessen eine verpassen! Man kann die Menschen in Bombay als ‘entwickelte Menschen’ bezeichnen.

Der Reichtum fließt in die Gosse

Das Vermögen der Menschen wird zum Fenster rausgeworfen. Nur gelegentlich fließt das Vermögen eines Menschen auf den richtigen Weg, wenn er gutes *Karma* hat. Kann Vermögen nicht in der Gosse landen?

Fragender: Offensichtlich geht es dorthin!

Dadashri: In Bombay wird ein riesiges Vermögen zum

Fenster rausgeworfen. Bombay ist der Markt der Anhaftung *(Moha).* Das Vermögen einer Person ist schnell weggefegt. Es ist alles schlechter Reichtum. Wenn er gut wäre, würde er für erstrebenswertere Dinge verwendet werden.

Das Vermögen dieser Welt wird derzeit zum Fenster rausgeworfen. Das gesamte Einkommen der Menschen wird rausgeworfen, denn sie geben es für ihr eigenes Vergnügen aus. Keine einzige Rupie wird für den richtigen Weg ausgegeben. Und wenn jemand Geld für eine Universität oder eine Schule spendet, dann nur, um sein Ego aufzublasen. Wenn Geld ohne Egoismus gegeben wird, dann ist das gut. Aber die Art von Wohltätigkeit, die Menschen heute praktizieren, unterstützt nur ihr Ego durch das Ansehen und die Anerkennung, die sie erhalten. Dieser Ruhm und dieses Prestige haben jedoch ihre Konsequenzen. Was geschieht, wenn sich diese Anerkennung in Verleumdung und Beleidigung umkehrt? Sie erleiden Qualen. Stattdessen ist es besser, wirklich keinen Ruhm zu erwarten. Ruhm führt zu Verleumdung. Derjenige, der keinerlei Anerkennung erwartet, wird auch keiner Verleumdung und Beleidigung begegnen.

Gebrauche es für den richtigen Weg

Geld kommt und geht. Es wird Zeiten geben, in denen du viel Geld hast, und Zeiten, in denen es verbraucht ist. Also warte nicht damit, Gutes zu unterstützen. Verwende es für gute Zwecke, ansonsten wird es den Bach runtergehen. Die Menschen verschwenden Millionen von Rupien für ihren eigenen Komfort. Nun bedauern sie es und stimmen mir zu, da ihr Vermögen zerronnen ist. Sie hätten von Anfang an vorsichtig sein sollen. Ab jetzt sollten sie vorsichtig sein. Geld wird wieder ihren Weg kreuzen. Es wird kommen und gehen; es wird gute und schlechte Zeiten geben. Es wird zu deinem Vorteil sein, wenn du das Geld für gute Zwecke verwendest. Dies wird das Einzige sein, das mit dir geht.

Du verdienst so viel, aber wo geht alles hin? Es geht verloren!!! Hast du irgendetwas gespendet? Du magst vielleicht zu deiner Verteidigung sagen, dass du nichts geben

kannst, weil du nichts zu geben hast. Also, wo ist dein Geld hingegangen? Wer pflügt das Land und wer bringt die Ernte ein? Geld gehört nicht denjenigen, die es verdienen, es gehört denjenigen, die es ausgeben. Ganz gleich, wie viel ‘Überschuss’ (Spenden) du an dein nächstes Leben sendest, so viel wird dir gehören.

Wohltätigkeit bedeutet, das zu ernten, was du gesät hast

Fragender: Ist es notwendig etwas zu geben, wenn es zwischen Seele und Wohltätigkeit keine Verbindung gibt?

Dadashri: Wohltätig zu sein, bedeutet, zu geben und dann zu erhalten. Diese Welt besteht in der Form eines Echos. Für alles, was du tust, wird es ein Echo geben, und es wird vielfach zurückkommen. Wenn du gibst, wirst du folglich erhalten. Du erntest in diesem Leben die Früchte dessen, was du in deinem letzten Leben einem guten Zweck hast zukommen lassen. Wenn du in diesem Leben nicht dasselbe tust, wird alles verschwendet sein. Was geschieht, wenn du all den Weizen, den du geerntet hast, aufbrauchst und keinen neuen mehr säst?

Fragender: Dann würde es keine Ernte mehr geben.

Dadashri: Genau so ist es. Sei wohltätig. Es wird ein Echo erschaffen, welches verstärkt zu dir zurückkommen wird. Weil du in deinem vergangenen Leben gegeben hast, ist es dir möglich, nach Amerika zu kommen und dort ein besseres Leben zu führen. Glaubst du denn, dass es leicht ist, nach Amerika zu kommen? Weil du viel gutes *Karma* hast, ist es dir sogar möglich, mit einem Flugzeug zu fliegen. Es gibt viele Menschen, die noch nicht einmal ein Flugzeug gesehen haben!

Wohlstand kehrt an den gleichen Platz zurück

Dadashri: War dein Haushalt einst nicht vermögend?

Fragender: Das war das gute *Karma* (*Punya)* aus der Vergangenheit.

Dadashri: Wohlstand kommt zu denen, die in ihrem

früheren Leben anderen Menschen geholfen haben. Der Wohlstand kommt nicht zu jenen, die den Wunsch haben, anderen etwas wegzunehmen, und wenn er doch kommt, wird er nicht bleiben. Wohlstand kommt nur zu jenen, die den Wunsch haben, anderen zu geben; die keine Mühe scheuen, um anderen zu helfen; die sich von anderen ausnutzen lassen; und zu jenen, die edelmütig sind. Es mag so erscheinen, als ob der Wohlstand verschwunden sei, aber er wird zu ihnen zurückkehren.

Habgier lässt dich den Dienst am Nächsten vergessen

Du kannst nur geben, wenn du die Mittel dazu hast. Wenn jemand kein Geld hat, das er geben kann, dann sagt er sich, dass er dann gibt, wenn er welches hat. Doch wenn er dann die Möglichkeit hat, den Wunsch, zu spenden, zu erfüllen, schiebt er ihn beiseite. Die Natur des menschlichen Geistes ist es, aufzuschieben. Man wird sagen: „Ich habe momentan nur eineinhalb Millionen Rupien, wenn ich zwei Millionen habe, dann spende ich." Dieser Tag wird nie kommen, es wird nie geschehen. Am besten ist es, zu spenden, ohne zu denken und zu planen. Das ist wahrer Reichtum.

Fragender: Was ist, wenn ein Mensch stirbt, bevor er zwei Millionen zusammen hat?

Dadashri: Er geht und sein Vermögen bleibt zurück. Die Dinge bleiben ungelöst, und er hat nichts erreicht. Das ist die Natur des Menschen. Wenn er das Geld nicht hat, sagt er, dass er spenden will, und wenn er das Geld hat, blendet ihn seine Gier.

Die Menschen haben alle möglichen Ausreden, wenn es um das Geben geht. Andererseits ist es so, wenn ihnen jemand Geld schuldet und es nicht zurückzahlt, resignieren sie und behaupten, dass sie einfach nicht das Glück hatten, das Geld zurückzuerhalten. In solchen Situationen werden sie ihr Geld loslassen, doch für wohltätige Zwecke können sie es nicht loslassen. Das ist der innere Seelenfeind *(Kashay)* der Geldgier. Er täuscht sie völlig. Du musst stark und mutig werden, nur dann wirst du in der Lage sein, zu geben. Deswegen sage ich dir, dass du mindestens etwas tun

solltest, damit die Anhaftung an die Gier dich nicht kontrolliert. Wenn du keine Blume geben kannst, dann gib wenigstens ein Blütenblatt, aber tue etwas. Alles, was du zu tun hast, ist, deine Unterstützung zu geben, auch wenn diese klein ist. Jeder sollte in der Art und Weise geben, wie er kann. Selbst eine kranke Person kann ein wenig Unterstützung geben.

Ein wahrer Spender

Wahrer Wohlstand wird nie knapp. Selbst wenn du Eimer voll spendest, wird er nicht knapp werden. Es wird nicht als wahrer Wohlstand betrachtet, wenn jemand innerhalb eines Jahres nur an zwei Tagen gibt.

Es gab einen extrem reichen Mann, der für seine Großzügigkeit bekannt war. Seine Familie spendete seit sieben Generationen sehr großzügig. Er gab jedem Geld, der ihn um Hilfe bat. Er war ein sehr wohltätiger Mensch. Da er immer weiter spendete, wuchs sein Vermögen weiterhin an. Ich habe das selbst beobachtet!

Was ist die Natur von Fülle und Wohlstand? Wenn das Vermögen für gute Zwecke verwendet wird, wird es enorm wachsen. Wenn aber jemand betrügt und von anderen stiehlt, wird er niemals vermögend sein. Wenn du einen Geschäftsmann fragst, wie sein Geschäft läuft, wird er dir sagen, dass seine Gewinne beträchtlich sind. Aber aus irgendeinem Grund, sei er nicht in der Lage, etwas anzusparen. Bei uns gibt es einen Spruch: „Die Mutter eines Diebes steckt ihren Kopf in den Tontopf zum Lagern des Getreides *(Kothi)* und weint.” Natürlich weint sie, denn der Tontopf ist leer!

Wohltätigkeit ist der Fluss des Geldes, und ein von Natur aus wahrer Spender ist ein Experte im Geben. Er erkennt sofort einen Menschen, der in Not ist, und bietet jede erdenkliche Hilfe an, die er geben kann. Er wird einem bedürftigen Mann seine Hilfe anbieten, dessen Tochter heiraten wird. Er wird diesem Mann sagen, dass er nicht in der Lage sei, Geld zu geben, aber dass er Vorkehrungen treffen könne, um die Hochzeitskosten und sogar die Kosten für den Schmuck der Tochter zu übernehmen. Er wird sogar

veranlassen, dass die üblichen Verpflichtungen des Mannes, nämlich an alle Angehörigen Geschenke zu schicken, erfüllt werden. Er wird alle gesellschaftlichen Verpflichtungen erledigen, während er gleichzeitig erkennt, dass dem Mann beim Geben von Bargeld nicht getraut werden kann. Wahre Spender sind Experten.

Untersuche sorgfältig

Du gibst einem armen Menschen Geld und nach näherer Betrachtung findest du heraus, dass er gar nicht arm ist, sondern in Wirklichkeit reichlich Geld hat. Dies geschieht, weil die Menschen gelernt haben, im Namen der Armut Geld zu sammeln. Es wurde zu einem Geschäft. Wohin solltest du deine Wohltätigkeit fließen lassen? Dem gewöhnlichen Menschen sollte sie zukommen, dem, der nicht danach fragt und der, obwohl er genügsam lebt, innerlich sehr leidet. Die Menschen der Mittelschicht sind die Menschen in Schwierigkeiten, also gib ihnen.

Wisse, wohin dein Geld geht

Ein Mensch hatte ein Aufblitzen von Wissen. Welches Wissen? Er dachte, dass Menschen, die strenger Kälte ausgesetzt sind, sterben würden. Der Winter hatte begonnen und es wurde kalt zu Hause. Was ist dann mit den Menschen, die auf den Gehsteigen schlafen? Das ist eine Art von Wissen. Er hatte Geld. Er ging los und kaufte hundert neue, billige Wolldecken von schlechter Qualität. Am nächsten Morgen um vier Uhr ging er herum und deckte jeden, der auf dem Gehsteig schlief, mit einer Decke zu. Als er nach einer Woche dorthin zurückkam, konnte er keine der Decken mehr finden. Sie hatten die neuen Decken für Geld verkauft.

Er hätte keine neuen Decken geben sollen, stattdessen hätte er alte, gebrauchte Decken auf einem Flohmarkt kaufen sollen, damit diese nicht hätten verkauft werden können. Wenn sein Budget 70 Rupien pro Decke beträgt, hätte er drei gebrauchte Decken für den Preis von einer kaufen können. Dann hätte er alle drei Decken einer Person geben können, die diese dann auch so benutzt hätte, wie es gedacht war, weil niemand sie hätte kaufen wollen.

Also denke erst gut darüber nach, wenn du im gegenwärtigen Zeitzyklus spenden willst. Das Geld dieses Zeitalters ist von Natur aus unrecht, denn es fließt selten in einen guten Zweck. Auch wenn du für wohltätige Zwecke spendest, wird dir dies nur nach reiflicher Überlegung möglich sein. Früher war Geld rein, und unabhängig davon, wohin man es spendete, diente es immer einem guten Zweck.

Heutzutage darfst du kein Bargeld geben. Wenn du Essen spenden möchtest, dann kaufe welches und verteile es. Abgepacktes Essen solltest du nicht geben, denn sie werden sogar versuchen, es zum halben Preis noch zu verkaufen. Was kann man in so einer Welt tun? Wenn du Krapfen kaufst, teile sie in kleinere Stücke. Du kannst zu dem Krapfen auch Joghurt geben. Wenn sie dich fragen, warum der Krapfen zerkleinert wurde, kannst du auf den Joghurt zeigen, den du ihnen ebenso gibst. Auf diese Weise werden sie nicht misstrauisch sein, dass du über sie denkst, sie würden die Krapfen wieder verkaufen. Somit hast du sichergestellt, dass sie diese auch essen.

Es ist nicht möglich, dich um alles zu kümmern. Wenn jedoch jemand zu dir kommt und dich um Hilfe bittet, solltest du ihm helfen. Gib ihm aber kein Geld, denn dies würde falsch gebraucht werden. Das geschieht hier in Indien. Niemand in dieser Welt kann dieses indische Rätsel lösen. Wenn du nach dem Verbleib der gespendeten Decken forschst, brauchst du nicht weit zu schauen. Geh einfach in einen der nächsten Läden! So ist das indische Rätsel!

Wann wird Geld wieder wertvoll sein? Wo Geld beteiligt ist, sollten sicherlich einige Grundsätze oder etwas Ethik herrschen. Dies ist ein merkwürdiger Zeitzyklus, sollte es dann nicht wenigstens ein paar Prinzipien geben? Wie kann ohne Ethik etwas funktionieren?

Die Menschen werden alles verkaufen. Wenn es um Geld geht, werden sie sogar ihre Töchter verkaufen. Die Dinge haben sich zu solchen Extremen entwickelt. Man kann sich einfach so nicht verhalten!

Du kannst einen Menschen bei seinem Lebensunterhalt unterstützen, aber gib ihm kein Bargeld. Hilf ihm beim Aufbau eines Geschäftes. Wenn du jemandem Geld gibst, der in Gedanken, Worten und Taten gewalttätig ist, wird die Gewalt nur aufrechterhalten.

Wohltätigkeit mit dem Gewahrsein auf das nächste Leben

Die Sorge, dass dein Geld völlig aufgebraucht wird, sollte dich nicht völlig in Anspruch nehmen. Jede Summe, die gespendet wird, ist gut. Es wird angeregt, Geld zu spenden, denn dies zerstört deine Gier und erlaubt dir, weiterhin zu geben.

'Upyoga' ist Gewahrsein. Wenn du etwas Glückbringendes tust oder eine Spende gibst, dann gebe mit dem Gewahrsein und der Absicht, dass andere Nutzen aus deiner Spende ziehen. Gib anonym, um Ruhm zu vermeiden. Dies bedeutet, mit Gewahrsein zu geben! Das wird *Upyoga* genannt. Es gibt Menschen, die weigern sich, erneut zu geben, wenn sie keine Anerkennung oder öffentliche Aufmerksamkeit für ihre Spende erhalten haben.

Sogar wenn du gute Taten vollbringst, musst du dein Gewahrsein aufrechterhalten. Dieses Gewahrsein muss darauf fokussiert sein, was dir in diesem und im nächsten Leben nützlich sein wird. Das wird Gewahrsein genannt. Wenn dieses Gewahrsein nicht vorhanden ist, dann wird alles, was du machst, obwohl du anderen dienst und wohltätig bist, im Schlaf (Unwissenheit) getan. All deine Taten werden verschwendet sein. Wenn du mit dem Wunsch gibst, für deine Güte anerkannt zu werden, dann wird dies ebenfalls verschwendet sein. Gewahrsein bedeutet, dass du ein Verstehen darüber hast, was für dich nützlich und was nachteilig ist. Wie kann jemand behaupten, Gewahrsein zu haben, wenn er fortfährt, wohltätig zu sein, und dabei keine Ahnung hat, was das für sein nächstes Leben zur Folge hat?

So werden Hindernisse erschaffen

Wenn jemand einem armen Menschen etwas spendet und ein anderer mischt sich mit seinem Intellekt *(Buddhi)*

ein und fragt ihn: „Warum gibst du ihm etwas?”, erschafft er durch sein Einmischen für sich selbst ein Hindernis. Dieses Hindernis wird verhindern, dass er jegliche Hilfe von anderen erhält, wenn er selbst durch harte Zeiten geht. Je nachdem, in welcher Situation sich jemand ein Hindernis erschafft, dieses Hindernis wird genau in einer gleichen Situation an die Oberfläche kommen und ihn behindern.

Fragender: Was ist, wenn das Hindernis durch den Verstand und nicht durch die Sprache erschaffen wurde?

Dadashri: Die Hindernisse, die durch den Verstand erschaffen wurden, haben sogar eine noch größere Auswirkung. Diese Auswirkungen werden im nächsten Leben erfahren. Die Auswirkungen der Hindernisse, die durch die Sprache erschaffen wurden, führen dagegen zu sichtbaren Ergebnissen und werden in *diesem* Leben erfahren.

So werden Hindernisse zerstört

Fragender: Sollten wir also dafür sorgen, dass wir keine negativen Gedanken haben?

Dadashri: Das ist nicht möglich. Du kannst es nicht ändern, solche Gedanken zu haben. Allerdings ist es deine Aufgabe, diese Gedanken auszulöschen. Die Entscheidung, solche Gedanken nicht mehr zu haben, wird *‘Nischaya’* genannt. Du kannst deine Gedanken nicht stoppen; sie werden weiterhin kommen. Du musst diese allerdings auslöschen, bevor sie ein neues *Karma* für dein nächstes Leben erschaffen. Wenn du nun den Gedanken hast, dass jemandem keine Hilfe gegeben werden sollte, wirst du nun aufgrund dieses Wissens, das du erhalten hast, wie man Hindernisse erschafft, das Gewahrsein haben und diesen Gedanken auslöschen. Dies ist dem Löschen eines Briefinhaltes ähnlich, bevor du diesen verschickst. Damit ist das Problem gelöst. Aber, ohne davon zu wissen, kannst du nichts auslöschen. Ein weltlicher Mensch (der kein *Gnan* genommen hat) wird seine Fehler nie auf diese Art auslöschen! Im Gegenteil, er wird sagen: „Solche Gedanken sind notwendig, du verstehst das nicht.” Dadurch verschlimmert er sein Leben nur weiter. Indem er dies sagt und aufrechterhält, verdoppelt und verstärkt er seine Fehler.

Das Ego macht das Falsche; es fügt seinem Besitzer Schaden zu. Es ist, als ob man sich seine eigenen Beine mit einer Axt verkürzt. Es ist selbstzerstörerisch.

Ab jetzt kannst du durch Reue alles auslöschen. Wenn du jemanden durch deine Worte verletzt hast, fälle zuerst die Entscheidung, dass du in dieser Weise nicht mehr sprechen solltest, und bitte dann um Vergebung. Dies wird deine schlechten Taten löschen. Das ist so ähnlich, wie den Inhalt eines Briefes zu verändern, bevor du ihn abschickst. Dein anfänglicher negativer Gedanke von: „Er braucht keine Spende", ist nun umgewandelt in: „Es ist gut, zu spenden." Dein ursprünglicher Gedanke wird auf diese Weise ausgelöscht.

Wohltätig zu sein, anderen zu helfen, ein zuvorkommendes Wesen zu haben und sich um andere zu kümmern, wird als Religion der relativen Ebene *(Dharma)* betrachtet. Wenn man so handelt, bindet man positives *Karma*. Negatives *Karma* wird durch Stehlen, Kämpfen und das Verletzen anderer Menschen gebunden. Überall, wo es entweder positives oder negatives *Karma* gibt, da gibt es keine wirkliche Religion der Seele *(Dharma)*. Wahre Religion geht über diese Dualität hinaus.

Ein Fünftel ist für die anderen!

Fragender: Was sollten wir in *diesem* Leben tun, um für das *nächste* Leben gutes *Karma* zu verdienen?

Dadashri: Spende ein Fünftel deines Einkommens an Tempel, oder spende ein Fünftel deines Vermögens, um andere glücklich zu machen. Mindestens so viel 'Saldo' wird in dein nächstes Leben übertragen! Du erfreust dich in diesem Leben an dem Guthaben aus deinem vergangenen Leben! Das positive *Karma (Merit Karma)* von diesem Leben wird sich in deinem nächsten Leben fortsetzen. Alles, was du in diesem Leben an gutem *Karma* verdienst, wird dir in deinem nächsten Leben helfen.

Die Gewohnheit, an Gott zu spenden

Die *Marvadis*[3] sind Geschäftsleute, und sie haben den

[3] Eine Völkergruppe aus *Rajasthan*

Schlüssel zum Erfolg für ihre Geschäfte gefunden. Sie haben die Gepflogenheit, jedes Jahr fünfundzwanzig Prozent ihres Einkommens den *Derasars*[4] und Tempeln zu spenden. Muss es ihnen gesagt werden, dass sie etwas tun sollen? Du kannst nur ernten, was du säst! Wie kannst du, ohne zu säen, Früchte erwarten? Für die *Marvadis* ist es selbstverständlich, für Religion, das Erlangen von Wissen *(Gnan-Daan)* und andere wohltätige Zwecke zu spenden. Sie spenden nicht an Schulen oder Einzelne.

Sollte man an Tempel oder die Armen spenden?

Fragender: Wir haben einen Tempel besucht, wo Millionen von Rupien für eine steinerne Gottesstatue ausgegeben wurde. Der Lord hat gesagt, dass die Reine Seele in *allen* Lebewesen wohnt. Aber hier beschimpfen und verletzen die Menschen Lebewesen, in denen Gott wohnt, und dann geben sie Millionen von Rupien für einen Stein aus, in den sie das Abbild Gottes gemeißelt haben. Warum ist das so?

Dadashri: Ja, sie verletzen und beschimpfen sich gegenseitig, aber sie handeln aus Unwissenheit! Sie machen es aufgrund ihrer inneren Schwächen von Ärger, Stolz, Täuschung und Gier.

Die Menschen gehen arbeiten, um mehr Geld zu verdienen, sogar wenn ihr Haushalt komfortabel läuft. Zeigt dies nicht deutlich, dass sie versuchen, mehr zu bekommen als das ihnen zugewiesene Kontingent? Jedem in der Welt ist das gleiche Kontingent zugewiesen, aber diejenigen, die Gier in sich tragen, nehmen mehr, als ihnen zusteht, und berauben somit andere um ihren Anteil. Trotzdem ist das, was sie erwerben, kein glücklicher Zufall, sie erwerben es wegen ihres guten *Karmas.*

Wegen deines guten *Karmas* erwirbst du Vermögen, aber du solltest es auch ausgeben. Es wird sich ansammeln und es wird nur angerechnet werden, wenn du es ausgibst. Es sammelt sich an wegen deines positiven *Karmas*, aber solltest du nicht auch wissen, wie es angerechnet (gutgeschrieben) wird?

[4] Tempel der *Jains*

Auch wenn die Menschen Tempel bauen, tun sie das Richtige. Sie suchen nach einem Schlüssel für ihr Dilemma. Sie möchten einen Platz haben, an dem sie unbefangen beten oder vor Gott treten *(Darshan)* können. Es macht sie verlegen, dies vor dem lebenden Gott zu tun, aber vor einem göttlichen Abbild werden sie sogar tanzen. Sie werden hüpfen und umhertanzen, weil sie alleine sind und keiner dort ist, der ihre offensichtlichen Fehler aufzeigt! In der Anwesenheit eines lebenden Gottes jedoch können sie das nicht tun. Wenn sie all dies vor einem lebenden Gott tun könnten, würden sie ohne Zweifel Erlösung erlangen. Sie wären befreit. Aber ihnen mangelt es an der inneren Energie. Sie haben kein solch positives *Karma.*

Wenn die Menschen Gott eine Opfergabe darbieten, erwarten sie eine Belohnung. „Lieber Gott! Bitte gib meinem Sohn einen eigenen Sohn! Hilf meinem Sohn, seine Prüfungen zu bestehen! Hilf meinem alten Ehemann, sich von seiner Lähmung zu erholen!" Dann lassen sie 201 Rupien dort. Aber wer macht das hier vor mir (dem *Gnani Purush* mit dem voll erwachten Lord im Inneren)? Gibt es hier solche Transaktionen? Außerdem, wer würde hier überhaupt etwas liegenlassen oder annehmen?

Gewalt in geschäftlichen Gepflogenheiten

Fragender: Wird es als Gewalt (*Himsa*) betrachtet, wenn ein Geschäftsmann viel Profit macht, aber seinen Arbeitern keinen angemessenen Ausgleich dafür gibt, oder er selbst Geld verdient, ohne zu arbeiten?

Dadashri: Das ist alles praktizierte Gewalt.

Fragender: Wenn jemand auf diese Art Vermögen ansammelt und es für Religion ausgibt, welche Art Gewalt ist das?

Dadashri: Was immer er für religiöse Zwecke gibt, was immer er opfert, wird seine Verantwortlichkeit um so viel verringern. Wenn er 100.000 Rupien verdienen und 80.000 für den Bau eines Krankenhauses spenden würde, wäre er für diesen Betrag nicht länger verantwortlich. Er wäre nur für die 20.000 Rupien haftbar.

Fragender: Ist es Gewalt, wenn jemand Geld hortet?

Dadashri: Das wird als Gewalt betrachtet. Zu horten, ist Gewalt, denn andere werden um ihren Anteil beraubt.

Es geht so, wie es gekommen ist

Alles geht im Namen Gottes und der Religion weiter!

Fragender: Wenn jemand wohltätig ist und in gutem Glauben gibt, wie weiß er, ob die verantwortliche Person ihrer Pflicht nachkommt?

Dadashri: Wenn dein Geld nicht gut ist, wird es einem schlechten Zweck zufließen. Ehrliches Geld wird einem guten Zweck zufließen und unehrliches Geld wird einem schlechten Zweck zufließen!

Das Stehlen großer Summen und Scheinspenden

Fragender: Viele Leute sagen, wenn man wohltätig ist, wird man ein himmlisches Wesen *(Deva)*. Stimmt das?

Dadashri: Es gibt Menschen, die gehen zur Hölle, obwohl sie wohltätig sind. Das ist deshalb so, weil sie unter Druck geben, sie geben nicht freiwillig. In diesem gegenwärtigen Zeitzyklus haben die Menschen nicht die Art von Geld, die gebraucht wird, um wahre Spenden zu machen. Der Reichtum des gegenwärtigen Zeitzyklus stammt aus furchtbaren Taten, und wenn Spenden mit diesem Geld gemacht werden, verursacht das mehr Schaden. Trotzdem ist es besser, einer bedürftigen Person etwas zu geben, als um des Gebens willen zu geben. Was hat es für einen Sinn, zu spenden, um Ruhm und Anerkennung zu erlangen? Gib den bedürftigen Menschen Nahrung und Kleidung. Wo wirst du in diesem Zeitzyklus ehrliches Geld für Spenden finden? In dieser Zeit wäre es besser, deine Gedanken zu verbessern, als wohltätig zu sein. Wie kann jemand ehrliches Vermögen erwerben, wenn es das nicht gibt? Auch wenn es ehrliches Vermögen gibt, es wird nicht bleiben. Heute werden aus Schwarzgeld große Spenden gegeben. Obwohl das Geld illegal ist, wird es nicht als falsch betrachtet. Obwohl der Spender das Geld

durch gesetzeswidrige Wege erworben hat, spendet er es für eine gute Sache. Das befreit ihn von seinen Sünden. Was immer er sät, das wird er ernten! Immerhin wird er einige Früchte aus den Samen, die er sät, ernten!

Fragender: In einem spirituellen Lied gibt es eine Strophe: „Ein Schmuggler versucht, sich durch Scheinspenden zu befreien." Auf der einen Seite schmuggelt er Ware und auf der anderen Seite spendet er. Wird er daraus Vorteile erlangen?

Dadashri: Nein, er wird nichts erreichen, und tatsächlich ist das ein Zeichen, dass er in die Hölle kommt. Dies wird als diebische Tendenz betrachtet. Es wäre für den Schmuggler besser, ein ehrliches Leben zu führen und nichts zu spenden, als zu schmuggeln und Scheinspenden zu geben. Was bringt es, einen zu lebenslanger Haft Verurteilten für einen Tag in den Park auszuführen?

Die Schmuggler und Schwarzmarkthändler geben große Summen, um ihren Ruf zu schützen. Dies wird 'Scheinspende' genannt.

Fragender: Also gibt es heutzutage keine tugendhaften Menschen?

Dadashri: Du kannst nicht erwarten, einen vollkommen tugendhaften Menschen zu finden! Diejenigen, die Millionen von Rupien machen und eine Spende über 100.000 Rupien geben, machen dies, um ihren Ruf zu erhalten. Scheinspenden finden nur in diesem Zeitzyklus statt. Es ist sehr wichtig, dies zu verstehen. Die anderen, die sich wohltätig zeigen, sind einfache Menschen mit bescheidenen Einkommen. An diesen Menschen, die spenden, ist nichts verkehrt. Aber jene, die Scheinspenden geben, machen das, um ihren Namen zu schützen. Sie geben für ihr falsches Image.

Abgesehen davon: Werden die heutigen Spenden gegeben oder werden sie genommen? Und dazu kommt noch, dass das Geld, das gespendet wird, Geld ist, das durch Schmuggeln erworben wurde.

Dieses Geld bindet positives *Karma (Punya)*

Fragender: Ist es nicht akzeptabel, Spenden aus Schwarzgeld zu geben?

Dadashri: Nein, es ist nicht akzeptabel. Aber wenn dieses Schwarzgeld verwendet wird, um Hungrigen Essen zu geben, dann bekommt wenigstens jemand etwas zu essen. Mit diesem Geld wird es bestimmte rechtliche Verwicklungen geben, aber nicht in irgendwelchen anderen Umständen. Wenn man mit diesem Geld in einem Restaurant bezahlt, würde es dann nicht akzeptiert werden?

Fragender: Ja, es würde akzeptiert werden.

Dadashri: Ja, und so beginnt alles.

Fragender: Können die Menschen positives *Karma* ernten, wenn sie heutzutage für Religion Schwarzgeld spenden?

Dadashri: Absolut! Wenigstens geben sie so viel ihres Geldes auf! Ihr positives *Karma (Punya)* wird von ihren Absichten abhängen, die hinter ihren Spenden liegen! Es wird nicht nur die Spende in Betracht gezogen. Es ist keine Frage, dass sie ihr Geld opfern, es wird aber auch in Betracht gezogen und entsprechend mitberechnet, woher das Geld gekommen ist und welche Absicht hinter ihrer Spende liegt. Es könnte ihre Absicht sein, dass sie es lieber wohltätigen Zwecken zukommen lassen, als dass es ihnen die Regierung nimmt.

Gib ohne Erwartungen

Fragender: Spielt es eine Rolle, ob jemand nicht deklariertes Geld bzw. ‘unter der Hand’ angenommenes Geld (Schwarzgeld) spendet?

Dadashri: Nein, es ist eine gute Sache, vorausgesetzt, es wird für wohltätige oder religiöse Zwecke verwendet.

Fragender: In den Schriften ist es nicht verboten, in der Erwartung zu spenden, etwas zurückzubekommen. Es wird nicht kritisiert.

Dadashri: Am besten ist es, wenn keine Erwartungen da sind. Spenden, die an Erwartungen geknüpft sind, sind vergebliche Spenden. Sie werden als wertlos betrachtet. Ich sage, gib nur fünf Rupien, aber gib ohne Erwartung.

Das ist getarntes Geld

Fragender: Verursacht Schwarzgeld nicht dort Probleme, wo es hingeht?

Dadashri: Es wird nicht vollständig helfen. Zu mir kommt auch Schwarzgeld, aber nur zehn bis fünfzehn Prozent.

Fragender: Hilft es in religiösen und anderen Bereichen, wo immer es verwendet wird?

Dadashri: Es hilft nicht. Es scheint zu helfen, aber es dauert nicht lange, bis seine Wirkung an Kraft verliert. Es ist wie mit den kriegerischen Strukturen, die erschaffen wurden, sie hielten nicht lange an. Hast du die jemals gesehen? Sie waren reine Tarnung. Warum erfreut man sich an solch einer Tarnung?

Die Besten – Reiche Geschäftsleute – Skrupellose Personen *(Shreshthi – Sheth – Shutha)*

In der Vergangenheit gab es sehr großzügige Philanthropen[5]. Solche Spender gibt es nur, wenn ihr Verstand, ihre Sprache und ihr Körper in Einklang sind. Gott nennt sie ‘die Besten’ *(Shreshthi).* In Madras wandelte sich das Wort in *‘Shetti’*. In Gujarat bedeutet dieses Wort *‘Sheth’* (reicher Geschäftsmann).

Ich ging einen reichen Geschäftsmann besuchen, der sich gerade außerhalb der Stadt befand. Sein Sekretär sagte mir, er sei für ein paar Tage verreist, und dann erwähnte er, dass sein Chef eher eine skrupellose Person *(Shutha)* genannt werden sollte als ein reicher Geschäftsmann *(Sheth)*. Ich sagte ihm, er solle so etwas nicht sagen, da er auf der Gehaltsliste dieses Mannes stünde. Man sollte keine verletzenden Worte gebrauchen. Leider ist die Welt so geworden. In der Vergangenheit waren reiche

[5] Philanthrop - Mensch mit menschenfreundlichem Denken und Verhalten, Wohltätigkeit und gemeinnützigen Aktivitäten.

Geschäftsmänner geachtete Philanthropen, aber das ist nicht mehr so.

Die innere Absicht ist das Wichtigste

Jemand mag keine innere Absicht zum Geben haben. Er spricht jedoch viel vom Geben und schließlich gibt er auch. Das wird keine bedeutenden Ergebnisse bringen, da er nicht die innere Absicht hatte, zu geben.

Fragender: Warum ist das so, Dada?

Dadashri: Wenn ein Mensch die innere Absicht, aber nicht die Mittel zum Geben hat, wird er trotzdem positives *Karma (Punya)* binden und im nächsten Leben die Früchte dieser Absicht ernten, denn seine Absicht, zu geben, wird als genauso gut betrachtet wie das Geben selbst. Gott akzeptiert seine Absicht, zu geben, gleichermaßen wie sein Geben selbst. Er hat zu fünfzig Prozent profitiert, einfach durch die Absicht, zu geben.

Ein Mann geht in einen *Jain*-Tempel *(Derasar)* und wirft nur eine Rupie in die Spendenbox, während ein Geschäftsmann mehrere Tausend-Rupien-Scheine in die Box gibt. Dieses zu beobachten, lässt in dem Mann den Wunsch aufkommen, das Gleiche tun zu können, auch wenn er dazu die Mittel nicht hat. Dieser Wunsch wird als Spende für sein nächstes Leben angerechnet. Die Wichtigkeit bezieht sich hier auf die innere Absicht (*Bhaav,* Ursache) und nicht auf den Akt (Wirkung) des Gebens. Das ist die Wissenschaft der *Vitarag* Lords (jener, die frei von jeglicher Anhaftung und Abscheu sind).

Ein Spender wird enorme Vorteile erlangen, wenn er aus dieser Einheit von Verstand, Sprache und Handeln gibt. Das Ergebnis davon ist jenseits der Vorstellung. Aber heutzutage geben die Menschen, weil sie dazu gezwungen werden. Sie geben nicht bereitwillig, und deshalb sind die Vorteile, die sie erhalten, nicht so positiv. Es ist besser, gerne und freudig zu geben. Ist es nicht so, dass die Menschen unter Druck geben?

Fragender: Ja.

Dadashri: Manche geben für ihren eigenen Ruhm. Sie geben, weil sie ihr Ansehen pflegen wollen. Sie geben des äußeren Scheines willen, obwohl ihr Herz dagegen ist, und folglich ist der Nutzen unbedeutend, den sie von diesem unwilligen Geben ernten. Der Vorteil, den jemand erhält, beruht darauf, was er ‘auf die innere Leinwand malt’ (die innere Absicht). Was wird der Vorteil für denjenigen sein, dessen Absicht *(Bhaav)* ist, zu geben, auch wenn er nicht kann?

Unsichtbares *Karma* ist Ursache – sichtbares *Karma* ist Wirkung

Ein Geschäftsmann spendet 50.000 Rupien. Als ein Freund sich zu seiner Großzügigkeit äußert, sagt er ihm, dass er das Geld nur gegeben hat, da der Bürgermeister ihn dazu gezwungen hatte; andernfalls hätte er keine einzige Rupie gespendet. Nun, welche Art von Belohnung kann er erwarten? Die Spende über 50.000 Rupien ist sein sichtbares *(Sthool) Karma*, das für alle sichtbar ist, und dafür wird er hier in diesem Leben mit Anerkennung und Ruhm belohnt werden. Die darunter liegende Absicht, nämlich, dass er nicht spenden möchte, ist jedoch das unsichtbare *(Sookshma) Karma*, das weder von anderen noch von ihm selbst wahrgenommen werden kann. Dieses *Karma* ist die Ursache für die Wirkung im nächsten Leben. Die Wirkung dieser Ursache wird sein, dass er im nächsten Leben nicht in der Lage sein wird, irgendetwas zu geben. Nun, wer kann solch eine subtile Tatsache verstehen?

Die gleichen Leute sprechen einen armen Mann wegen einer Spende an, und er antwortet, dass er nur fünf Rupien habe, die er bereitwillig spendet. Und er erklärt auch, dass er, wenn er anstelle von fünf Rupien 500.000 Rupien hätte, er gerne alles gespendet hätte. Er macht diese Bemerkung von Herzen. Seine Spende von fünf Rupien ist die Frucht seines vergangenen *Karmas*, das als Wirkung in sein jetziges Leben kommt, als sichtbares *Karma*. Aber das unsichtbare *Karma*, das er innerlich erschafft, wird es ihm im nächsten Leben erlauben, 500.000 Rupien zu spenden, wenn dieses *Karma* zur Wirkung kommt (sichtbar wird). Das unsichtbare

Karma ist aufgeladenes *Karma*, und das sichtbare *Karma* ist sich entladendes *Karma*.

Ein Mann spendet immer wieder; er spendet den Tempeln, für wohltätige Zwecke, und vollbringt den ganzen Tag viele andere gute Taten. Er ist in der Gemeinde gut angesehen. Innerlich hat er jedoch negative Gedanken und ist mit dem Versuch beschäftigt, ein Vermögen anzuhäufen, und wie er dieses genießen kann. Er hat den starken Wunsch, andere um ihr Geld zu betrügen, und er begehrt verbotenen Sex. Er wird nicht eine einzige Rupie seiner Spenden angerechnet bekommen, denn seine Spenden sind alle Wirkungs-*Karma*, sichtbares *Karma*, für das er in diesem Leben belohnt wird. Die Menschen denken, dass sichtbares *Karma* das ursächliche *Karma* sei, welches *Karma* für das nächste Leben bindet; aber das sichtbare *Karma* wird in diesem Leben verwirklicht. Es ist das unsichtbare *Karma*, das im nächsten Leben verwirklicht und sichtbar werden wird (zur Wirkung kommt).

Wenn jemand stiehlt, dann ist das Stehlen sein sichtbares Wirkungs-*Karma*. Die Konsequenz daraus, dass er vielleicht blamiert und inhaftiert wird, nennt man Auswirkung des Wirkungs-*Karmas.*

Gebrauch und Missbrauch von positivem *Karma*

Fragender: Jeder rennt dem Geld hinterher. Deshalb erschaffen sie sich für das nächste Leben ein mächtiges Geld-*Karma*. Bedeutet das, dass sie im nächsten Leben viel Wohlstand bekommen werden?

Dadashri: Sie werden mehr erhalten, wenn sie es mit der Absicht aufladen, dass sie ihren Wohlstand für einen guten Zweck nutzen wollen.

Fragender: Aber wenn man in seinem Verstand weiterhin die Absicht aufrechterhält, mehr Vermögen zu haben, und weil *Karma* durch die innere Absicht aufgeladen wird, wird die Natur einem dann nicht den Wunsch erfüllen?

Dadashri: Nein, auf diese Art erhält er keinen Wohlstand. Tatsächlich ist es so, dass er durch die Absicht,

mehr Wohlstand für sich zu wollen, keinerlei Wohlstand erhalten wird. Er wird sogar das Vermögen, das er ansonsten erhalten würde, verlieren. Er verursacht für sich selbst ein Hindernis. Eine Person erhält Wohlstand durch ihr gutes *Karma* und nicht durch derartige innere Absichten *(Bhaavs).*

Wohlstand wird nur erworben, wenn jemand positives *Karma* aufgeladen hat. Allerdings wird positives *Karma* für vielfältige Dinge aufgeladen, nicht nur für Wohlstand. Während positives *Karma* aufgeladen wird, kann eine Person, die einen starken Wunsch nach Wohlstand hat, diesen auch bekommen. Deshalb wird eine Person im Zusammenhang mit dem Aufladen von positivem *Karma* – wenn sie um bestimmte Dinge bittet – ihr positives *Karma* damit aufbrauchen, nur um diese zu erhalten. Wenn jemand sein positives *Karma* mit religiösen Wünschen auflädt, wird er auch mit diesen belohnt und mag dabei ansonsten arm sein. Ein anderer wird es mit dem Wunsch „Ich will ein großes Haus, ein großes Auto, ein großes Boot usw." aufladen. Dann wird sein positives *Karma* dafür ausgegeben, und es wird nichts mehr für seine Religion übrig sein. Ein anderer wird sagen: „Ich möchte nur Religion, ich möchte keine weltlichen Vergnügungen, ein kleines Zimmer ist für mich genug." Diese Person wird das im nächsten Leben erhalten. So lädt er von seinem Vorrat an positivem *Karma* sein Konto erneut auf.

Ein Mangel an rechtem Intellekt führt zum Ruin

Meinst du nicht auch, dass diese Wissenschaft der *Vitarags*[6] wunderbar und befreiend ist? Wie großartig sie ist! Wenn du das verstehst, solltest du die Gelegenheit ergreifen, um den *Gnani Purush* zu treffen und dort das richtige Verstehen zu erhalten. Das ist der erleuchtete *(Samyak)* Intellekt. Die Menschen kommen zu mir und bitten mich um Hilfe, sogar für ihre weltlichen Probleme. Sogar wenn eine Person, die kein *Gnan* erhalten hat, einige Zeit mit mir verbringt, wird ihr Intellekt erleuchtet sein, und ihre Arbeit wird voranschreiten. In welcher Zwickmühle würde sie sich befinden, wenn sie den erleuchteten *(Samyak)* Intellekt nicht hätte? Wenn jemand nur so viel versteht, wird dies ein enormer Vorteil für ihn sein.

[6] *Vitarags*: jene, die frei von jeglicher Anhaftung und Abscheu sind.

Fragender: Ohne diesen Wandel im Intellekt zum richtigen Verstehen wird das Leiden nicht enden.

Dadashri: Es wird tatsächlich nicht enden. Wir können nicht einmal beginnen, darüber zu sprechen. Selbst wenn eine Person 50.000 Rupien spendet, erzählt sie dir, dass sie es nur macht, weil sie unter dem Druck des Bürgermeisters steht, andernfalls würde sie nichts spenden. Ihr reicht es nicht, das für sich zu behalten, im Gegenteil, sie prahlt gegenüber anderen mit ihrer Gerissenheit. Ihre gesamte Spende wird verschwendet sein. Du siehst, wie das geschieht, nicht wahr? Nur die, die in diesem *Satsang* bleiben, sind vor den Auseinandersetzungen und Komplikationen der Welt geschützt.

Spende anonym

Fragender: Derjenige, der das Selbst zum Ziel hat, sieht in Stolz und Ruhm keinen Wert.

Dadashri: Ruhm ist sehr zerstörerisch. Mit zunehmender Entwicklung auf dem spirituellen Weg ist Ruhm unausweichlich, aber ein wahrer Anwärter hat kein Verlangen danach. Obwohl die Menschen das Leuchten und die Schönheit eines Diamanten bewundern, bleibt der Diamant doch unbeeinflusst. Trotz der Tatsache, dass Ruhm nachteilig ist, ist es das, was die Menschen im weltlichen Leben begehren, und damit sich dieser starke Wunsch erfüllt, spenden sie für Schulen und Krankenhäuser. Sobald sie Anerkennung erhalten, sind sie zufrieden. Zum Schein werden manche sogar sagen, dass sie es sich wünschen, dass ihre Spende anonym bleibt, aber ihre innere Absicht ist Ruhm.

Nur sehr wenige Menschen spenden wirklich anonym, ansonsten ist jeder hungrig nach Ruhm. Die Menschen loben und sprechen in den höchsten Tönen über die, die Geld spenden. Für den Spender ist diese öffentliche Bewunderung die Belohnung. Der Spender erntet die Belohnung seiner Handlung in diesem Leben, wohingegen derjenige, der anonym spendet, seine Belohnung im nächsten Leben ernten wird. Die Belohnung ist unausweichlich, ob man das glaubt oder nicht.

Du solltest entsprechend deinen eigenen Wünschen geben. All das sind lediglich weltliche Interaktionen. Es beginnt mit dem Druck jener, die unterwegs sind, um Spenden zu sammeln. Gefolgt von der Dankeszeremonie mit Girlanden, Ansprachen usw. Dann stellt der Spender einen dicken Scheck aus.

Spenden sollten jedoch anonym und verborgen gemacht werden. Geben die *Marvadis* nicht anonym? Ohne dass es irgendjemand weiß, deponieren sie es heimlich in die Nähe des Lord und bringen in ihrem nächsten Leben enorme Ernten ein.

Gesellschaftliche Interaktionen

Fragender: Was ist aus weltlicher Perspektive die Bedeutung der Spenden, die du im Namen von *Hiraba* (Dadashris Ehefrau) gemacht hast?

Dadashri: Aus der weltlichen Perspektive wird es als gute Sache betrachtet.

Fragender: Wir müssen innerhalb der Grenzen des gesellschaftlichen Umgangs bleiben.

Dadashri: Es ist ein gesellschaftlicher Brauch, es sieht aber auch gut aus. Ich habe es jedoch nicht gemacht, um gut dazustehen. Ich habe es gemacht, weil es *Hirabas* Wunsch war. Ich kümmere mich nicht darum, ob etwas gut aussieht oder nicht. Trotzdem verhalte ich mich nur in einer Art und Weise, die nicht schlecht aussieht.

Fragender: Wir sprechen über dich, aber was ist mit uns?

Dadashri: Du solltest wenigstens einige (gesellschaftliche Bräuche) davon mitmachen. Du brauchst dich nicht besonders anzustrengen, aber du musst ein bisschen was tun.

Die Wirkung des positiven *Karmas* wird nur hier verbraucht

Fragender: Wenn das Gesetz des *Karmas* so ist, wie

du sagst, dann hast du für all das, was du für *Hiraba* ausgegeben hast, positives *Karma* gebunden.

Dadashri: Warum sollte ich irgendetwas hinzugewinnen? Ich habe damit nichts zu tun. Damit wird kein positives *Karma* geformt oder aufgeladen. Wenn die Menschen dich für deine Tat loben, wird in solch einer Situation das gute *Karma* aufgebraucht.

Und wenn du etwas Falsches machst, werden dich die Menschen kritisieren, und du musst die Folgen hier und jetzt erleiden. Alles geschieht in diesem Leben. Wenn jemand ein Schulgebäude baut, wird er hier in diesem Leben dafür gelobt. Im nächsten Leben wird er nichts erhalten.

Fragender: Aber die Schule wird zum Vorteil der Kinder gebaut, für ihre Erziehung und zur Verbesserung ihrer Geistes- und Verstandeskraft.

Dadashri: Das ist etwas anderes. Wenn aber die Menschen dir ein Loblied singen, werden alle deine Vorteile nur hier verbraucht.

Kann man durch jemand anderen Nutzen ziehen?

Fragender: Der Nutzen deiner Spende geht zu der Person, in deren Namen du spendest. Den Vorteil erhältst nicht du davon.

Dadashri: Hast du schon jemals von so einer Begebenheit gehört, bei der eine Person die Tat vollbringt und ein anderer die Vorteile erntet?

Fragender: Aber hast du nicht im Namen einer anderen Person die Spende gemacht? Du warst in diesem Prozess nur ein Werkzeug *(Nimit).*

Dadashri: Wenn das der Fall ist, was ist dann daran falsch, für ihn als sein Werkzeug *(Nimit)* zu essen? Nein, so ist es nicht, das ist nur ein Trick, den Menschen gebrauchen, um andere zu täuschen und sie hinters Licht zu führen. Wie kann eine hungrige Person davon satt werden, wenn du für sie isst? In Wirklichkeit wird die gesamte Welt von sehr präzisen Gesetzen geregelt.

Wohltätigkeit für das Selbst

Nur das, was du für die Seele beiseitelegst, wird in dein nächstes Leben übertragen. Du wirst für dein nächstes Leben keine Vorteile erreichen, wenn du in diesem Leben für das, was du tust, Beachtung und Ruhm erhältst.

Fragender: Was wird übertragen werden?

Dadashri: Alles, was du für die Seele tust, wird deine spirituellen Energien zunehmen lassen, und diese werden in dein nächstes Leben übertragen.

Fragender: Und wenn man Lob und Ruhm erhält, brauchen wir unsere Belohnung *(Punya)* in diesem Leben auf. Stimmt das?

Dadashri: Ja, du wirst die Anerkennung bekommen, und alles ist vorbei. Nichts wird übertragen werden.

Der Genuss der Anerkennung

Fragender: Wenn ich spende, dann ist meine Absicht, dass das Geld für religiöse und andere gute Zwecke genutzt wird. Wenn die Menschen mich aber für meine Taten loben, sind dann die Vorteile nicht verloren?

Dadashri: Es ist unausweichlich, dass große Spenden veröffentlicht werden und der Spender Anerkennung erhält. Anonyme Spenden erhalten nicht die geringste Anerkennung, und die Belohnung bleibt dadurch unversehrt, aber du solltest dich selbst nicht mit zukünftigen Gewinnen beschäftigen. Du solltest nicht die geringste Erwartung nach Ruhm haben. Sogar Lord *Mahavir* erhielt Lob und Anerkennung von den Menschen, aber er hat sie nie angenommen. Dada erhält auch viel Lob und Anerkennung, akzeptiert aber nichts davon. Weltliche Menschen (die nicht Selbst-realisiert sind) akzeptieren sofort jegliche Art der Anerkennung, denn sie sind hungrig danach. Spenden sind dazu bestimmt, veröffentlicht zu werden, und die Menschen können es nicht unterlassen, dir ein Loblied zu singen. Aber so lange du es nicht annimmst, was ist das Problem? Das

Problem beginnt, wenn du das Loblied annimmst. Derjenige, der keinerlei Lob annimmt, bleibt unbeeinflusst und wird deshalb keinen Verlust erleiden. Auch jene, die loben, ernten gutes *Karma*. So ein Mensch bindet gutes *Karma*, denn er unterstützt eine gute Sache, auch wenn er kein Geld spendet. Alles funktioniert auf einer sehr subtilen Ebene. Das alles sind Naturgesetze.

Derjenige, der eine wohltätige Aktion lobt, profitiert selbst und nützt anderen, denn wenn er von anderen Menschen gehört wird, denken diese wiederum, dass Spenden eine wertvolle Sache ist. Diese Menschen laden dann positives *Karma* mit ihren guten Absichten auf.

Fragender: Was sollen wir machen, wenn eine Person fortwährend schlecht über uns redet, auch wenn wir Verstand, Körper und Vermögen einer guten Sache widmen?

Dadashri: Die Person, die dich in Verruf bringt, wird enormes negatives *Karma* binden. Dein *Karma* mit den Beleidigungen der Vergangenheit wird von den Händen desjenigen weggewaschen, der dich in Verruf bringt. Er ist einfach nur ein Werkzeug *(Nimit)*.

Der Hunger des Stolzes

Ich analysiere meine eigene Natur! Als ich Bauunternehmer war, besuchte ich in *Agas* für gewöhnlich den *Ashram* von *Shrimad Rajchandrji*. Zu der Zeit war Geld für mich kein Problem. In jenen Tagen waren 100 Rupien sehr wertvoll. Wenn ich eine Spende gab, vergewisserte ich mich, dass diese dokumentiert wurde. Ich gab einen Hundert-Rupien-Schein und ließ mir 75 Rupien zurückgeben. Ich hätte leicht die ganze Summe geben können, aber mein Verstand war zu dieser Zeit geizig und armselig, und so nahm ich das restliche Geld.

Fragender: Dada, sogar damals machtest du sehr subtile Beobachtungen.

Dadashri: Ja, aber was ich damit sage, ist, dass das Naturell des eigenen Körperkomplexes mit dem Ego

(Prakruti) nicht weggeht. Die Menschen pflegten mir zu sagen, dass ich ein sehr nobler Mann sei. Ich fragte mich selbst, wie ich als nobler Mann betrachtet werden könne, wenn ich mit meinen Spenden so geizig war. Bei weiterer Untersuchung entdeckte ich, dass ich dort Tausende von Rupien spendete, wo ich die Anerkennung der Menschen erhielt, aber ansonsten war ich nicht bereit, eine einzige Rupie zu spenden! Es war nicht die Natur meines Körper-Ego-Komplexes *(Prakruti)*, knauserig zu sein, aber wenn ich keine Anerkennung erhielt, habe ich ungeachtet des Anlasses nichts gegeben. Dort, wo ich Anerkennung erhielt, gab ich mein ganzes Einkommen weg. Ich nahm auch Schulden auf mich, um zu geben! Nun, wie lange hält solch eine Anerkennung an? Ein paar Tage oder so, und dann ist alles weg.

Siehst du, wie ich mich der vergangenen Vorfälle erinnere? Ich erinnere mich noch sehr gut daran, dass ich 100 Rupien gegeben habe und mir 75 Rupien zurückgeben ließ. Ich kann mich sogar noch genau an das Büro erinnern. Ich fragte mich selbst: „Ist es das, worum es dir geht? Schau dir nur die edle Gesinnung all der anderen an!" Ich verstand mein Verhalten. Ich hatte ein großzügiges Wesen, aber ich brauchte die Anerkennung der anderen. Sie brauchten mir nur ein Loblied zu singen, und ich stand ihnen zur Verfügung.

Fragender: Dada, so ist die menschliche Natur.

Dadashri: Ja, das alles ist die Natur des Körper-Ego-Komplexes *(Prakruti).*

Die Menschen aus der Kaste der Geschäftsleute *(Banias)* sind sehr schlau. Sie fallen auf Lob nicht herein. Sie sind großartige Denker. Sie können abschätzen, ob ihre Belohnung in diesem Leben aufgebraucht wird oder ob sie in ihr nächstes Leben übertragen wird. Eine Person braucht all ihre Belohnung auf, wenn sie Anerkennung erhält, all ihre Vorteile werden in diesem Leben aufgebraucht, sie wird hier und jetzt die Früchte verzehren. Wir, die Kaste der Krieger *(Kshatriyas),* sind sehr entschieden. Wir glauben daran, um jeden Preis in das Handeln zu gehen. Selbst alle

Erleuchteten *(Tirthankaras)* gehörten zur Kaste der Krieger *(Kshatriyas).* Die Asketen der *Jains (Sadhus)* sagen selbst, dass sie keine Erleuchteten *(Tirthankaras)* werden können, denn wenn sie ihr Asketen-Gelübde ablegen, verzichten sie auf alles, legen sich jedoch, für alle Fälle, etwas Geld beiseite. Das ist ihre grundlegende Eigenschaft, die Kaste der Krieger *(Kshatriyas)* würde dagegen auf der Stelle auf alles verzichten. Für die Kaste der Krieger *(Kshatriyas)* ist das Versprechen, zu zahlen, ein Versprechen für alles, um jeden Preis! Sie sind zu etwas anderem nicht fähig, etwas anderes verstehen sie nicht. Sie sind keine Denker! Trotzdem kommt die Befreiung schneller zu ihnen.

Fragender: Die Befreiung kommt schneller.

Dadashri: Ja, diese Menschen erreichen die endgültige Befreiung *(Moksha).* Sie werden Absolutes Wissen *(Keval Gnan)* erlangen. Nur Menschen aus der Kaste der Krieger *(Kshatriyas)* können Erleuchtete *(Tirthankaras)* werden. Die *Banias* geben mir gegenüber zu, dass wir tatsächlich der Kaste der Krieger *(Kshatriyas)* angehören. Dies ist eine sehr tiefe Wissenschaft. Die *Banias* sind Denker, sie handeln nur, nachdem sie die Dinge gründlich durchdacht haben. Die *Kshatriyas* neigen zum Handeln, bevor sie es durchdacht haben, sie bedauern ihr Handeln aber auch. Bedauern ist bei den *Banias* seltener.

Belohnungen, die in Gedenktafeln aufgebracht werden

Jemand spendet 100.000 Rupien und hat seinen Namen in eine Gedenktafel eingravieren lassen. Ein anderer spendet nur eine Rupie, das aber anonym. Die anonyme Spende ist wesentlich wertvoller, da der Spender dafür keinerlei Anerkennung erhalten hat, wohingegen der andere Spender all seine Belohnung aufbrauchte, weil er seinen Namen für alle sichtbar gemacht hat. In seinem Fall hat er gegeben und unmittelbar dafür erhalten; die Belohnung für den anonymen Spender steht jedoch noch aus. Wenn du mir einen Hundert-Rupien-Schein gibst und ich gebe dir Kleingeld zurück, dann brauche ich dir nichts weiter zu geben, und es gibt nichts, was du noch zu erhalten hast. Die Transaktion ist abgeschlossen.

Ich habe viele Tempel und andere Plätze besucht, deren Wände mit solchen Gedenktafeln bedeckt waren! Welchen Wert haben solche Gedenktafeln? Ihr einziger Zweck ist, die einzelnen Spender zu rühmen. Dort, wo zahllose solcher Tafeln hängen, macht sich keiner die Mühe, sie zu lesen. Wenn sich in einem Tempel nur eine Tafel befindet, haben die Menschen Zeit, diese zu lesen. Aber wenn es mehrere Wände mit solchen Tafeln gibt, was geschieht dann? Trotzdem bestehen die Menschen auf einer Gedenktafel mit ihrem Namen. Das ist alles, worum sie sich sorgen.

Sie verkaufen ihren Namen für Ruhm

Fragender: Es hat keinen Sinn, ohne Verständnis zu spenden.

Dadashri: Nein, die Menschen werden nicht ohne Verständnis spenden. Sie sind sehr gerissen. Sie machen nur das, was für sie gut ist.

Fragender: Die Menschen spenden, ohne die Religion zu verstehen; sie spenden, um ihren Namen an der Wand zu haben, um gerühmt zu werden.

Dadashri: Früher war das niemals der Fall. Nur wegen des gegenwärtigen Zeitalters der Zerstörung *(Kaliyug)* haben die Menschen begonnen, ihren Namen für Ruhm zu verkaufen. Sie spenden, um Ruhm zu erlangen. In der Vergangenheit gab es das nicht. In der Vergangenheit haben die Menschen einfach fortwährend gespendet. Gott nannte sie die Besten *(Shresti).* Früher nannte man sie die Besten *(Shresti),* heute jedoch werden sie Geschäftsleute *(Sheth)* genannt.

Erhalte dir eine reine Absicht *(Bhaav)!*

Fragender: Ich habe den Wunsch, alles zu spenden, aber es verwirklicht sich nicht.

Dadashri: Du kannst nicht nur geben. Es ist nicht leicht, zu geben. Es ist schwierig, zu spenden, nichtsdestotrotz solltest du wenigstens die Absicht dazu haben. Es unterliegt nicht deiner Kontrolle, für einen guten

Zweck zu spenden. Du kannst die Absicht zum Spenden haben, aber du wirst dazu nicht in der Lage sein. Die Belohnung für deine Absicht wird im nächsten Leben kommen. Wie können ‘Kreisel’ spenden? (‘Kreisel’ ist Dadas Bezeichnung für Menschen. Das aufgeladene *Karma* der vergangenen Leben ist wie der Faden, der den Kreisel umwickelt, und das Drehen entspricht dem Entladen des *Karmas* im gegenwärtigen Leben). Wenn sie spenden, wird dies außerdem von den sich bedingenden Umständen verursacht, die durch vergangenes *Karma* zusammenkommen *(Vyavasthit).* Sie wären gar nicht fähig, zu geben, wenn die sich bedingenden Umstände *(Vyavasthit)* sie nicht zum Spenden bewegen würden. Die *Vitarags* werden durch Spenden oder Empfangen nicht beeinflusst. Sie verbleiben als der Reine Wissende und Sehende.

Wenn jemand spendet oder eine andere gute Tat vollbringt, dann werden durch seinen inneren Glaubenssatz: „Ich gebe eine Spende”, Atome von gutem *Karma* zu seinem selbst hingezogen, und während schlechte Taten begangen werden, werden Atome von schlechtem *Karma* angezogen. Wenn sich dieses *Karma* als Wirkung entlädt, bringt es entweder Glück oder Elend. Solange jemand die Selbst-Realisation noch nicht erlangt hat, ist er der Erfahrung von Glück oder Leiden ausgesetzt, währenddessen eine Selbst-realisierte Person den Wirkungen jeglichen *Karmas* gegenüber gleichgültig bleibt. Sie erleidet nicht die Wirkungen, sie verbleibt als der Wissende von alldem.

Guter Gebrauch von Geld

Fragender: Wenn jemand wegen seines guten *Karmas* eine Million Dollar verdient, soll er dann den Armen etwas geben, oder soll er es für sich ausgeben?

Dadashri: Das Geld sollte auf solche Weise ausgegeben werden, dass es niemanden in seiner Familie verletzt. Zuerst sollte er seine Familienmitglieder fragen, ob jemand finanzielle Schwierigkeiten hat, und wenn sie es verneinen, hat er seine Pflicht erfüllt. Wenn sie finanzielle

Probleme haben, muss er sich zuerst um sie kümmern. So viel sollte er mindestens tun.

Fragender: Aber er sollte es sicherlich einer guten Sache spenden?

Dadashri: Ja, er sollte den ganzen Rest einer guten Sache spenden. Alles, was er für sein eigenes Heim verwendet, ist verschwendet, und das Geld, das er spendet, erschafft ihm für das nächste Leben eine Sicherheit. Er kann sein Geld nicht mitnehmen, aber er kann es so gebrauchen, dass er sich selbst eine Sicherheit verschafft.

Fragender: Aber auf eine Art und Weise ist es doch so, als ob er es mit sich nehmen würde!

Dadashri: Ja, aber nur das, was für dich Sicherheit erschafft, ist es wert, mitgenommen zu werden. Also gebrauche das Geld so, dass es andere glücklich macht. Das ist deine Sicherheit.

Fragender: Was ist der richtige Umgang mit Geld?

Dadashri: Wenn es zum Wohle der Menschheit oder für Gott verwendet wird, dann ist das ein guter Gebrauch von Geld.

Meine Absicht bezüglich Geld

Fragender: Wenn ich Geld hätte, ich würde es für wohltätige Zwecke spenden, aber Geld ist schlichtweg nicht zu mir gekommen. Wenn es jemals kommt, werde ich es bereitwillig geben. Was werde ich mitnehmen können?

Dadashri: Gib wenigstens etwas für die anderen. Es ist jedoch wesentlich wichtiger, anderen einen Weg zu zeigen, wie man glücklich ist, als ihnen Geld zu geben. Gib ihnen das Wissen, wie man das Leben lebt. Wenn du jemandem viel Geld geben würdest, würde er am nächsten Tag aufhören, zu arbeiten. Deshalb kannst du kein Geld geben. Geld auf diese Art und Weise zu geben, ist ein Verbrechen. Es wird den Menschen faul machen. Deshalb sollte ein Vater seinen Kindern nicht zu viel Geld geben,

weil sie es missbrauchen werden. Ein träger Mensch wird auf den falschen Weg kommen.

Erbschaft und Wohltätigkeit

Fragender: Wenn wir durch unser gutes *Karma* mehr Geld erhalten, als wir brauchen, was dann?

Dadashri: Dann gib es aus. Hinterlasse deinen Kindern nicht zu viel. Schule deine Kinder, bereite sie vollständig vor, sodass sie erwerbstätig sein können. Sobald sie anfangen, ihr eigenes Geld zu verdienen, solltest du für sie nicht zu viel Geld beiseitelegen. Leg für den Fall, dass sie in Schwierigkeiten geraten, ein bisschen Geld auf die Seite. Sage es ihnen nicht, dass du für sie Geld auf die Seite gelegt hast, denn ansonsten werden sie zwangsläufig in Schwierigkeiten geraten.

Einst fragte mich jemand, ob er seinen Kindern überhaupt etwas geben soll. Ich sagte ihm, er könne seinen Kindern das geben, was er selbst von seinem Vater erhalten hat. Den Rest könne er für Wohltätigkeitszwecke spenden, für die er etwas geben möchte.

Fragender: Ein Vater kann sein Vermögen, das er sich selbst erschaffen hat, frei verteilen, wohingegen das Gesetz sagt, dass der Besitz, der von den Vorfahren geerbt wurde, an die Kinder weitergegeben werden muss.

Dadashri: Ja, der Vater ist völlig frei, was er mit seinem Geld machen möchte. Er sollte das tun, während er lebt! Unser Weg leitet uns an, dass wir das, was wir uns selbst erschaffen, und das, was wir geerbt haben, völlig getrennt halten. Es steht uns frei, das, was wir erschaffen haben, so auszugeben, dass wir im nächsten Leben die Belohnung ernten können. Nach (dem Erhalt dieses) *Gnan* hast du noch ein oder zwei weitere Leben zu leben, und du wirst gutes *Karma* brauchen. Nehmen wir nicht auch Essen mit, wenn wir auf eine lange Reise gehen?

Fragender: Wenn du ein Treuhänder bleibst, ein ‘Wissender und Sehender’, gibt es dann eine Begrenzung, was du in dein nächstes Leben überträgst?

Dadashri: Am besten ist es, ein Treuhänder zu bleiben. Aber nicht jeder kann das machen. Ein Treuhänder zu bleiben, bedeutet, Wissender und Beobachter zu bleiben. Ein Mensch kann nicht vollständig Treuhänder bleiben, aber wenn es seine Absicht ist, kann er es bis zu einem bestimmten Punkt.

Fragender: Wie viel sollte man für seine Kinder hinterlassen?

Dadashri: Ein Vater sollte seinen Kindern das geben, was er von seinem eigenen Vater erhalten hat. Wenn er von seinem Vater nichts erhalten hat, sollte er seinen Kindern wenigstens etwas geben.

Wenn die Kinder zu viel Luxus haben, werden sie dann nicht dekadent?

Fragender: Ja, das kann sein. Sollten wir ihnen dann nicht so viel geben, dass sie es konstruktiv verwenden und nicht verschwenden?

Dadashri: Ja, du solltest nur so viel geben.

Fragender: Zu viel Luxus wird sie verderben.

Dadashri: Ja, ihre Befreiung wird definitiv ruiniert. Am besten ist es, sich innerhalb der Grenzen zu halten. Ausschweifend zu geben ist ein Verbrechen! Alle Ausländer verstehen das. Wie klug sie sind! Inder haben hingegen eine Tendenz zur Gier, die sieben Generationen lang andauert! Sie haben Erwartungen, was Kinder in der siebten Generation haben sollten! Unsere Verpflichtung unseren Kindern gegenüber sollte nur so weit gehen, dass wir ihnen helfen, sich in einem Beruf niederzulassen, und unsere Töchter zu verheiraten. Wir sollten auch unseren Töchtern etwas geben. Heutzutage bekommen auch die Mädchen einen Teil des Familienerbes. Wenn du deine Töchter verheiratest, gibst du ihnen sowieso etwas, das sind beträchtliche Kosten. Gibst du ihnen nicht Gold und Schmuck? Dennoch solltest du ihnen noch zusätzlich etwas geben. Aber alles, was du dir selbst erschaffen hast, kannst du für dich und dein nächstes Leben verwenden.

Fragender: Sollten wir unseren Kindern ein Haus und ein Geschäft zur Verfügung stellen, sie aber für das Darlehen verantwortlich machen?

Dadashri: Ob du nun eine halbe oder eine ganze Million Rupien hast, gib deinem Sohn ein Haus und unterstütze ihn dabei, ein Geschäft aufzubauen, das ihn interessiert. Bürge für ein Darlehen und lass ihn dann die Zahlungen machen. Gib ihm die Hälfte der benötigten Summe und den Rest als Darlehen von der Bank, für das er verantwortlich ist. Er braucht so viel Druck, damit er das Geld nicht anderweitig verschwendet. Wenn er die Zahlungen nicht leisten kann, sage ihm, dass du ihm die Zahlungen in seinem Namen leihst, dass es aber schnell zurückgezahlt werden muss. Du solltest ihn zur fälligen Zeit daran erinnern, dass er dir versprochen hat, das ausgeliehene Geld so schnell wie möglich zurückzuzahlen. Wenn dein Sohn antwortet, dass du ihn nicht ständig belästigen sollst, ist das ein gutes Zeichen. Du kannst dir sicher sein, dass er nicht wieder wegen Geld zu dir kommen wird!

Du solltest für dich selbst etwas zur Sicherheit behalten, gleichzeitig solltest du deinem Sohn gegenüber aber nicht als schlecht erscheinen. Verhalte dich so, dass dein Sohn sagen wird: „Mein Vater ist ein guter Mann, und mir ist es peinlich, wie ich mit ihm gesprochen habe. Mein Vater ist ein sehr guter Mann." Du solltest auf diese Weise aus der Welt austreten.

Das ideale Testament

Gib deinen Söhnen und Töchtern eine bestimmte Summe. Behalte wenigstens die Hälfte deines Vermögens vertraulich, lege die andere Hälfte jedoch offen dar, damit deine Kinder auch wissen, dass du und deine Frau dies für euren Unterhalt braucht. Du solltest diese Dinge methodisch und mit Verständnis handhaben.

Fragender: Aber welche Art Testament sollen wir haben?

Dadashri: Nein, du solltest kein Geld zurücklassen.

Egal, wie wenig Geld du übrig hast, du solltest es ausgeben, bevor du stirbst. Verbrauche so viel Geld wie möglich für wohltätige Zwecke; spende für Krankenhäuser, für spirituelles Wissen *(Gnan-Daan)* usw. Spende so viel, wie du kannst, und wenn noch etwas Geld übrig ist, gib es deinen Kindern. Gib ihnen ein bisschen extra, sodass ihre Erwartungen erfüllt sind. Du wirst positives *Karma (Punya)* binden müssen, das in dein nächstes Leben übertragen wird. In diesem Leben erfreust du dich der Früchte des positiven *Karmas (Punya)* aus deinem vergangenen Leben; brauchst du also nicht auch etwas für dein nächstes Leben? Wenn die Menschen ausschließlich ihren Kindern gegeben haben, haben sie es bereut. Du solltest wissen, was für deine Kinder das Beste ist. Komm und berede das mit mir.

Ich sage dir, dass du dein Geld nicht verschwenden sollst. Investiere es vielmehr in eine lohnende Sache. Es wird dir in deinem nächsten Leben nützen. Wenn du etwas überflüssiges Geld hast, verwende es für einen konstruktiven Weg; mach andere damit glücklich. Nur diese Summe gehört dir, der Rest geht den Bach runter! Dein Sohn wird bei deiner Beerdigung vielleicht sogar versuchen, Geld zu sparen, indem er Kokosnüsse ohne Wasser kauft, weil diese billiger sind!

Ich sollte solche Dinge nicht sagen, aber ich tue es.

So zahlst du deine Schulden ab

Fragender: Macht es einen Unterschied, ob ich 500 Rupien für einen wohltätigen Zweck spende oder diese jemanden leihe, der sie nicht zurückzahlt?

Dadashri: Es ist etwas anderes, wenn du es für einen wohltätigen Zweck gibst, da der Empfänger dir gegenüber nicht verpflichtet ist. Wenn du es für wohltätige Zwecke gibst, wirst du über einen anderen Weg belohnt. Der Empfänger deiner Spende ist nicht derjenige, der es dir zurückzahlt, wohingegen in der anderen Situation das Geld, das dir gehört, einzig von genau dieser Person zurückkommen muss. Wenn nicht, kommt die Rückzahlung letztlich in deinem nächsten Leben, vielleicht in Form einer Mitgift. Hast du nicht schon Leute sagen hören: „Der Junge

ist arm, kommt aber aus einer sehr anständigen Familie, also gib ihm eine Mitgift von 50.000 Rupien!" Wofür ist dann diese Mitgift? Es ist in Wirklichkeit die Rückzahlung eines noch offenen Kontos. Das ist die Art der Konten, die es gibt. Der Vater muss nicht nur seine Tochter weggeben, er muss auch eine Mitgift geben! So werden Schulden abbezahlt!

Nur unter der Führung desjenigen, der nichts braucht

Was würdest du machen, wenn jemand 5000 Rupien aus deiner Hand entreißt?

Fragender: Auf diese Art habe ich viel Geld verloren. Von meinem Vermögen ist viel verschwunden.

Dadashri: Was machst du dann? Fühlst du nicht etwas?

Fragender: Nichts.

Dadashri: Das ist gut, das bedeutet, dass du weise bist. Vermögen kommt zu dir, damit es entrissen wird. Es wird auf die eine oder andere Art und Weise gehen. Deshalb benutze es für einen guten Zweck, ansonsten wird es mit Sicherheit an einem falschen Ort landen. Das ist die Natur des Geldes. Es landet am falschen Ort, wenn es nicht für gute Zwecke verwendet wird. Nur wenig wird für gute Zwecke verwendet, das meiste geht in die falsche Richtung.

Fragender: Zeig uns eine gute Sache. Woher wissen wir, was eine gute und was eine schlechte Sache ist?

Dadashri: Die gute Sache ist ... ich akzeptiere keinen einzigen Penny von jemand anderem. Ich trage meine eigene Kleidung; ich bin nicht der Besitzer dieses Körpers! In den letzten 26 Jahren war ich nicht der Besitzer dieses Körpers. Ich bin nicht der Besitzer dieser Sprache. Wenn du davon überzeugt bist und beginnst, in mich Vertrauen zu haben, werde ich dir sagen, wie du dein Geld so ausgeben kannst, dass es dir nützt. Wenn du ein wenig Vertrauen in mich hast, wird es dann für dich problematisch sein, was ich dir sage?

Fragender: Nein, Dada.

Dadashri: Nun, das ist der beste Weg; einen anderen Weg gibt es nicht. Du solltest jemand Vertrauenswürdigen haben, der dich führt. Jemand kann nur dann vertrauenswürdig genannt werden, wenn er absolut nichts für sich gewinnen will. Einen solchen Menschen habe ich in meinem Leben nicht gefunden. Ich bin nur Menschen begegnet, die bei jedem Schritt ihre Provision genommen haben.

Fragender: Dada, zeige uns bitte weiterhin den Weg.

Dadashri: Sobald Provision involviert ist, geht das Geld in die falsche Richtung. Aus dieser Gemeinschaft (von Dadas Anhängern gegründet) ist bis zum heutigen Tag kein Geld für Bürorechnungen oder andere Kosten gebraucht worden. Diese Gemeinschaft ist so rein, dass jeder für die Arbeit, die hier gemacht wird, sein oder ihr persönliches Geld verwendet. Das ist also der richtige Zweck. Wenn du Geld hast und du möchtest es geben, dann gib es dieser Gemeinschaft. Wenn du kein Geld hast, dann brauchst du auch keines zu geben. Wenn mich jemand fragen würde, ob er mehr als einmal geben soll, würde ich 'Nein' sagen und ihm erklären, dass er sich stattdessen auf sein Geschäft konzentrieren soll. Er hat schon einmal gegeben, und es besteht keine Notwendigkeit, dass er nochmals etwas gibt. Jeder sollte so viel tun, wie es ihm möglich ist. Wenn du das Gewicht von zehn Pfund tragen kannst, dann hebe acht Pfund und nicht achtzehn Pfund. Du musst es nicht übertreiben und dabei leiden. Ich zeige dir diesen Weg, um sicherzustellen, dass der Überschuss deines Geldes nicht in die falsche Richtung fließt. Ansonsten ist die innere Aufmerksamkeit und Vorstellungskraft (*Chit*) so, dass sie sich nur mit Gier beschäftigt. Deshalb zeigt dir der *Gnani Purush,* wohin du dein Geld geben kannst.

Spende dein Geld für die Tempel *von Simandhar Swami*

Einer der besten Orte, dein Geld zu spenden, ist der Tempel von *Simandhar Swami*. Wenn du nicht allzu viel Geld hast, dann gibt es nichts Besseres, als die Menschen,

die *Gnan* erhalten haben (*Mahatmas),* zu verpflegen. Wenn du auch dazu zu wenig hast, dann ist es besser, jemandem etwas zu geben, der in Not ist; gib jedoch kein Bargeld. Gib ihnen Essen oder andere lebensnotwendige Güter. Ist es nicht möglich, sogar mit einer kleinen Summe eine Spende zu machen?

Lord *Simandhar Swami,* der gegenwärtig lebende *Tirthankara*

Du hast sicherlich von Lord *Simandhar Swami* gehört? Er ist der gegenwärtig lebende *Tirthankara*[7] in *Mahavideh Kshetra*[8].

Simandhar Swami ist 175.000 Jahre alt. Er wird noch weitere 125.000 Jahre leben. Ich stelle für dich eine Beziehung zu Ihm her, denn du musst zu Ihm gehen. Für dich gibt es mindestens noch ein weiteres Leben zu leben (für diejenigen, die ihr Selbst realisiert haben). Niemand kann in diesem Leben direkt von diesem Planeten aus Befreiung erlangen. Du musst einige Zeit mit Ihm verbringen, und deshalb stelle ich für dich die Verbindung her.

Dieser Lord ist die Rettung für die Welt. Die ganze Welt wird durch Ihn gesegnet sein, weil er noch lebt! Andere *Tirthankaras*[9] haben bereits Befreiung erlangt, somit können sie für dich nichts mehr tun. Durch die Verehrung von Ihnen bindest du jedoch gutes *Karma*.

Für die endgültige Befreiung *(Moksha):* Spende an Lord *Simandhar*

Du brauchst genügend gutes *Karma,* um die endgültige Befreiung *(Moksha)* zu erreichen. Insofern, was immer du für *Simandhar Swami* tust, es wird genug sein, es wird mehr als genug sein. Tu, was immer du für *Simandhar Swami* tun möchtest. Deine Spende, egal welcher Betrag, wird genug sein, wenn du diese mit Hingabe gibst. Du brauchst nichts Weiteres zu tun. Wenn du für den Bau von Krankenhäusern oder andere gute Zwecke gibst, wird all das in Richtung eines anderen Weges gehen. Es ist auch gutes *Karma (Punya),* aber es wird nicht zur endgültigen Befreiung *(Moksha)* führen. Wohingegen alles, was du für

[7] *Tirthankara*: Ein Absolut Erleuchteter in einem menschlichen Körper, der Millionen befreit.
[8] *Mahavideh Kshetra*: Die Welt, in der *Tirthankara* Lord *Simandhar Swami* lebt.
[9] Die *Jain*-Religion kennt 24 *Tirthankaras*, die auf der Erde lebten; für sie gibt es Tempel und Statuen.

Simandhar Swami tust, positives *Karma (Punya)* des höchsten Ranges ist, und das befreit dich.

Mahatmas sind wie Gott

Wie kannst du gerade jetzt dein Geld am besten verwenden? Indem du es wohltätigen Zwecken oder Bildungsinstitutionen gibst? Nein, die beste Art und Weise ist es, den *Mahatmas*[10] zu dienen. Sorge für sie, lade sie zum Essen ein, zum Tee oder zu einem Snack. Du wirst solche Menschen wie die *Mahatmas* nirgendwo auf der Welt finden. In ihrer Gegenwart wirst du *'Satyug'* (der erste der vier Zeitzyklen; durch Tugendhaftigkeit, Weisheit, Freude und Moral charakterisiert) erfahren. Ihr einziges Anliegen ist deine Erlösung.

Wenn du das Geld nicht hast, iss und lebe im Heim eines *Mahatmas.* Es ist wie unser Zuhause. Es gibt eine beiderseitige Wechselwirkung im Hause eines *Mahatmas*. Wer auch immer Geld übrig hat, gebrauche es. Wenn du mehr Geld hast, verwende es, um andere Menschen glücklich zu machen, spende es zum Wohlergehen aller lebenden Wesen.

Wenn du für Schulen und Hochschulen spendest, wirst du Ruhm erhalten; dies hingegen ist real. Ich versichere dir, dass diese *Mahatmas* absolut real sind. Es spielt keine Rolle, was sie sind, sie mögen vielleicht nicht mal genug Geld haben, aber ihre Absichten sind rein, auch wenn ihr relatives selbst (*Prakruti)* unterschiedlich ist. Diese *Mahatmas* sind lebende göttliche Wesen, in denen sich die Reine Seele manifestiert hat. Sie vergessen ihre Seele nicht mal für einen Moment.

Fragender: Ernten wir nicht auch Vorteile, wenn wir anderen zu essen geben?

Dadashri: Ja, aber nur in Form von Lob hier in diesem Leben, das ist alles. Wenn du ihnen zu Essen gibst, wirst du hier in diesem Leben belohnt, wohingegen derjenige, dessen Lob nicht gesungen wird, im nächsten Leben belohnt wird.

Fragender: Also muss man es mit sich nehmen?

[10] *Mahatma* heißt übersetzt: Große Seele. Als *Mahatmas* werden die bezeichnet, die durch die *Gnan-Vidhi*-Zeremonie Selbst-Realisation erlangt haben.

Dadashri: Du musst es mit dir nehmen. Was immer du gibst, du musst es mit dir nehmen. Wenn du für irgendetwas, das du gibst, Lob erhältst, werden deine Vorteile in diesem Leben aufgebraucht.

Fragender: Also müssen wir ab morgen aufhören, die Menschen zu verpflegen.

Dadashri: Die Verpflegung, die du gibst, ist verpflichtend, vorbestimmt (eine Wirkung). Alles, was vorbestimmt ist, muss getan werden, daran kommt man nicht vorbei.

Es besteht ein Unterschied, ob man *Mahatmas* oder anderen zu essen gibt. Wenn du anderen zu essen gibst, wirst du Lob ernten. Hier kommt keiner, um dir ein Loblied zu singen. Du wirst niemals solche Menschen wie unsere *Mahatmas* finden, nicht einmal unter den *Brahmanen*[11]. Die *Mahatmas* haben keinerlei Wunsch oder Absicht, dir etwas wegzunehmen. Diese *Mahatmas* nutzen niemanden aus. Wo kannst du solche *Mahatmas* finden? Diese *Mahatmas* sind wahre Menschen. Nirgendwo sonst in der Welt können solche Menschen sein! Diese Welt ist opportunistisch.

Wenn jemand einen Arzt trifft, denkt er sich, dass es gut ist, einen Arzt zu kennen, denn eines Tages könnte man ihn gut gebrauchen. So eine Dummheit! Ist das alles, wofür die Welt gut ist, für kostenlose Medizin? Man ist gesund und wünscht sich kostenlose Medizin? Das ist bei den *Mahatmas* nicht der Fall. Sie hegen keine solchen Gedanken. Solche Gedanken tauchen bei ihnen nicht auf.

Wenn man nur ein Wort davon versteht, was ich über diese *Mahatmas* sage! Die *Mahatmas* sind wie Gott, aber sie sind sich dessen nicht bewusst. Jeglicher Dienst für die *Mahatmas* wird als Inbegriff von zeremoniellen Opferungen der höchsten Kategorie *(Yagna)* betrachtet. Selbst wenn du deinen Schmuck verkaufen musst, um sie zu verpflegen, wäre das eine gute Tat. Dein Schmuck wird dir keinen Frieden geben. Setze dich zu *Mahatmas,* sie haben nie irgendwelche negative Absichten. Sorge so viel wie

[11]Ein *Brahmane* ist ein Angehöriger der höchsten indischen Kaste. *Brahmanen* haben das Vorrecht, Priester und Gelehrte des Hinduismus zu sein.

möglich für die *Mahatmas* und gib ihnen zu essen. Auch wenn du ihnen nur eine Tasse Tee gibst, wird das genug sein.

Erkläre es auf diese Weise!

Ein Mann wollte Geld spenden, kam zu mir und bat mich um Rat. Ich bemerkte, dass dieser Mann keine Ahnung hatte, wie man spendet. Er war aufrichtig, hatte ein gutes Herz und hatte Geld. Die Menschen brauchen nach wie vor Rat.

Er hatte gerade einen Bungalow und ein Kino gebaut. Er hatte auch seiner Heimatstadt 125.000 Rupien gespendet. Ich sagte ihm, wenn er das Geld habe, solle er es für das Drucken eines der Bücher über *Akram Vignan* (*Aptavanis*[12]*)* geben. Er sagte, dass er bisher über diese Art des Spendens nichts gewusst habe, und dass es ihm niemand zuvor erklärt hätte. Er wurde darüber sehr enthusiastisch und machte die Zusage, dass er die Bücher in diesem Monat drucken lassen würde. Ich sagte ihm, es bestünde keine Eile.

Es gibt viele solcher Menschen, die spenden möchten, aber nicht wissen wie. Sie fragen mich oft um Rat. Ich sage nichts zu denjenigen, die bereits wissen, wie und wem gegenüber man wohltätig sein soll; es würde sie verärgern. Eigentlich brauchen wir nicht dringend Geld. Gib nur, wenn du etwas übrig hast, denn es gibt keine bessere Wohltätigkeit in dieser Welt, als für spirituelles Wissen (G*nan-Daan)* zu spenden! Wenn jemand ein Buch über das Wissen des Selbst *(Gnan)* liest, wird dies von Innen enorme Veränderungen bringen. Wenn du also Geld hast, solltest du es dem spirituellen Wissen zufließen lassen. Wenn du kein Geld hat, ist das auch gut, denn wir brauchen das Geld nicht wirklich.

Spende nur den Überschuss

Fragender: Was meinst du mit ‘Überschuss’?

Dadashri: Ein ‘Überschuss’ bedeutet, dass du dir am nächsten Tag keine Sorgen darüber machen musst, wenn du etwas gibst. Gib nur, wenn du denkst, dass du in den

[12] Aptavanis: *Dadashris* Worte, gesammelt in 14 Bänden

nächsten sechs Monaten auf keine finanziellen Schwierigkeiten treffen wirst, ansonsten spende nicht.

Tatsächlich wirst du keinen finanziellen Schwierigkeiten begegnen, wenn du hier spendest. Alles wird gut für denjenigen, der diese Arbeit macht. Diese Arbeit ist für Gott. Für jeden, der diese Arbeit macht, wird sich alles wie von selbst ergeben. Trotzdem muss ich dich warnen! Warum sollte ich dir auftragen, etwas zu tun, das sinnlos ist? Ich warne dich zu deinem eigenen Wohl. Das, worüber du dich in diesem Leben erfreust, ist ein Resultat dessen, was du im letzten Leben gegeben hast. Was immer du in diesem Leben gibst, wirst du in deinem nächsten Leben zurückerhalten. All das ist dein eigener Saldoübertrag (*Punya* für das nächste Leben); ich habe damit nichts zu tun. Ich helfe dir nur, einen guten Gebrauch davon zu machen. In diesem Leben erntest du die Vorteile von dem, was du in deinem vergangenen Leben gegeben hast. Es ist nicht wegen deiner Intelligenz, es ist wegen deines guten *Karmas (Punya)*. Du kannst nur das ernten, was du gesät hast!

Wohltätigkeit für das Erlangen von spirituellem Wissen *(Gnan-Daan)*

Wir drucken hier nur Bücher, und wir sind sicher, dass wir dafür die Finanzierung bekommen. Dafür gibt es Werkzeuge *(Nimits),* und sie werden zur rechten Zeit auftauchen. Wir müssen nicht an Menschen appellieren und sie um Geld bitten. Außerdem werden sie sich schlecht fühlen, wenn wir sie um Geld bitten, und sie werden sogar bestürzt sein, wenn wir ihnen sagen, wie viel Geld benötigt wird. Die Kardinalregel unseres Weges lautet, niemanden zu verletzen, und wenn es geschieht, dann haben wir unsere Grenze überschritten. Wir können niemanden um irgendetwas bitten. Wir können nur dann Geld annehmen, wenn sie es freiwillig geben. Wir können nur das Geld von jemandem akzeptieren, der das Spenden für das Erlangen von spirituellem Wissen *(Gnan-Daan)* versteht. Diejenigen, die bisher gegeben haben, haben mit dem Verständnis für *'Gnan-Daan'* gegeben. Sie haben aus freiem Willen gegeben. Wir haben niemanden um irgendetwas gebeten.

Dein Geld wird leuchten, wenn es zum Drucken dieser Bücher über das Wissen des Selbst *(Gnan)* verwendet wird, aber das geschieht nur, wenn du das gute *Karma (Punya)* dafür hast. Die Bücher werden nur gedruckt, wenn es gutes Geld ist. Wenn es das nicht ist, werden dafür niemals die Umstände aufkommen, und sie werden nie gedruckt werden.

Hier gibt es keinen Wettbewerb

Es besteht auch keine Notwendigkeit, zu konkurrieren. Es gibt hier keinen Wettbewerb darüber, wer die höchste Spendenzusage gibt. Was die erleuchteten Lords, die *Vitarags,* angeht, gibt es keine Konkurrenz. Nur wegen des gegenwärtigen Zeitzyklus haben die Menschen Konkurrenz in die Wohltätigkeit hineingebracht. Konkurrenz ist eine gefährliche Krankheit. Die Menschen treten in heftige Rivalität. Wir haben hier keine solchen Eigenschaften. Hier wird nicht um Geld geworben.

Aus Dadas Herzen!

Ich habe eine überwältigende Zahl Briefe von Menschen erhalten (bezüglich des Druckens von Büchern), und sie alle anzusprechen ist schwierig. Es werden sich andere um das Drucken kümmern. Zurzeit werden die Bücher von *Akram Vignan* zum ersten Mal kostenlos verteilt. Dann werden sich andere Menschen um das Drucken zusätzlicher Bücher kümmern. Im Moment ist es wichtig, das Wissen über das Selbst *(Gnan)* lebendig zu halten. Es ist wichtig, all diese Informationen herauszugeben, damit mindestens einer daraus Nutzen zieht. Deshalb muss es gedruckt werden. Später kommt jemand und übernimmt die Verantwortung für das weitere Drucken. Hier ist nichts vorgeschrieben. Wir haben hier keine Gesetze. ‘Kein Gesetz’ ist hier das Gesetz.

Glückseligkeit bedeutet, das loszulassen, was du am meisten liebst

Wann wirst du unendliche Glückseligkeit erfahren? Es wird geschehen, wenn du das Eine loslässt, was du in dieser Welt am meisten liebst. Wenn es um weltliche Angelegenheiten geht, was ist es dann? Geld. Menschen

haben für Geld übermäßige Zuneigung. Lass es einfach gehen und fließen. Erst dann wirst du erkennen: Je mehr du es gehen lässt, desto mehr kommt zu dir. Dann sage ich: „Lass es noch mehr fließen." Glückseligkeit bleibt, wenn du das loslässt, was du am meisten liebst.

Der Weg der Befreiung

Ein Mann gab alles weg, was er hatte. Er fragte mich, wo der Weg der Befreiung sei. Ich sagte ihm: „Das ist der Weg! Was sonst kann der Weg der endgültigen Befreiung *(Moksha)* sein? Was auch immer jemand hat; all das für die endgültige Befreiung *(Moksha)* aufzugeben, das ist der Weg. Das ist der Weg der Befreiung." Musst du letztendlich nicht alles aufgeben? Gibt es irgendjemanden, der es schafft, ohne dies zu tun? Was meinst du?

Was immer du hast, gib alles weg. Gib es für eine höhere Sache, in Richtung endgültiger Befreiung *(Moksha).* Oder gib es für eine Sache, die jenen, die Befreiung suchen, (echtes) Wissen gewährt. Für diese Angelegenheiten zu geben, das ist der Weg der Befreiung.

Jai Sat Chit Anand

Gewahrsein der Ewigkeit ist Glückseligkeit

Instrument, um unsere Fehler zu bereinigen: *Pratikraman*

Kraman-Atikraman-Pratikraman

Alle natürlichen und spontanen Handlungen, die in unserem weltlichen Leben auftreten, nennt man *Kraman*. Solange sie natürlich und spontan passieren, ist es *Kraman*. Aber wenn eine Handlung exzessiv und verletzend wird, ist es *Atikraman* (das Verletzen von anderen Lebewesen durch Gedanken, Sprache und Handlung). Für jedes *Atikraman,* das auftritt, muss man ausnahmslos *Pratikraman* machen, wenn man frei werden möchte. Es wird nur bereinigt werden, wenn es 'abgewaschen' wird. Wenn man in seinem vergangenen Leben die Absicht 'Ich will diesen Mann schlagen' geschaffen hat und wenn sich diese Absicht in diesem Leben materialisiert, wird es damit enden, dass man jemanden schlägt. Das ist *Atikraman* und dafür muss man *Pratikraman* machen. Erinnere dich an die Reine Seele im Innern dieser Person und bitte um Vergebung.

Jedes negative Verhalten ist *Atikraman* (das Verletzen von anderen Lebewesen durch Gedanken, Sprache und Handlung). Jedes negative Verhalten ist ein Fleck (ein *karmischer* Fleck), der sich in deinem Verstand 'festbeißen' wird. Um dies loszuwerden, musst du *Pratikraman* machen (der Prozess des Abrufens, Bereuens und der Bitte nach Vergebung mit der Bekundung, diesen Akt der Aggression durch Gedanken, Sprache oder Handlung nicht zu wiederholen). Durch dein *Pratikraman* wird die andere Person ihre Absicht und Einstellung (*Bhaav)* dir gegenüber ändern. Du wirst nicht nur deine eigene Absicht (*Bhaav)* verbessern, es wird auch die Absicht und Einstellung der anderen Person positiv beeinflussen. *Pratikraman* hat so viel Kraft, dass sogar Tiger sich in Hunde verwandeln (sie werden zahm). Wann ist *Pratikraman* sinnvoll? Es ist nur sinnvoll als Folge von negativen Ergebnissen oder Wirkungen.

Das exakte Verstehen von *Pratikraman*

Was ist *Pratikraman*? Es ist der Prozess des Abrufens, Bereuens und dem Bitten um Vergebung mit der Bekundung, diesen Akt der Aggression durch Gedanken, Sprache oder Handlung nicht zu wiederholen. Wenn dich eine Person beleidigt, solltest du verstehen, wer der wahre Schuldige hinter der Beleidigung ist. Ist es derjenige, der beleidigt, oder ist es derjenige, der sich beleidigt fühlt? Das sollte als Erstes festgestellt werden. Du solltest verstehen, dass die Person, die dich beleidigt, keinerlei Schuld trägt. Sie ist lediglich ein

Instrument in diesem Prozess (*Nimit*) und es geschieht durch das Entfalten deines eigenen *Karmas*, dass ihr beide zusammengebracht wurdet. Dieser Fehler ist dein eigener und du solltest *Pratikraman* machen, wenn noch irgendwelche negativen Gefühle gegenüber dieser Person auftauchen. Wenn du das Gefühl hast, diese Person sei wertlos oder hinterlistig, musst du *Pratikraman* machen. Wenn dich irgendjemand beleidigt, ergibt sich das aus deinem eigenen *karmischen* Konto und du solltest die andere Person als ein Werkzeug in diesem Prozess sehen. Sogar wenn dein Geldbeutel gestohlen wird, ist der Taschendieb ein Werkzeug, der dein eigenes *karmisches* Konto ausgleicht. Im Allgemeinen beschuldigen die Menschen das Werkzeug (*Nimit)* und das ist die Ursache aller Konflikte.

Wenn du in deinen täglichen, weltlichen Interaktionen etwas tust, wirst du wissen, dass du etwas Falsches gegenüber der einen oder anderen Person getan hast, nicht wahr? Die weltlichen Interaktionen, die du ausführst, sind *Kraman*. *Kraman* bedeutet weltliche Interaktionen (*Vyavahar)*. Wenn du jetzt ein Missverständnis mit jemandem hast, wirst du bemerken, dass du barsche Worte gegenüber der anderen Person benutzt, oder dass du dich ihr falsch gegenüber verhältst. Wirst du das nicht erkennen? All das nennt man *Atikraman*. *Atikraman* bedeutet, in die falsche Richtung zu gehen, und die gleiche Distanz zurück in die richtige Richtung zu gehen, ist *Pratikraman.*

Das korrekte und präzise Verfahren von *Pratikraman*

Fragender: Was macht man im *Pratikraman*?

Dadashri: Du musst dich an die Reine Seele im Innern von '*Chandulal*' erinnern (die Person, die du falsch behandelt hast) – die Seele, die komplett getrennt ist von Verstand, Körper und Sprache, aufgeladenem *Karma*, subtilem-sich-entladendem *Karma*, grobem-sich-entladendem *Karma* (*BhaavKarma, DravyaKarma, NoKarma*) und an alle Anhaftung bezüglich seiner Person und dann Folgendes sagen: „Liebe Reine Seele (Lord, *Shuddhatma Bhagwan*). Ich bitte um Vergebung für den Fehler, meine Stimme erhoben zu haben. Es ist mein fester Entschluss, diesen Fehler nicht zu wiederholen. Gib mir bitte die Energie (*Shakti*) das so zu tun." Wenn du *Dada* oder die Reine Seele (*Shuddhatma*) anrufst und deinen Fehler eingestehst, nennt man das *Alochana. PratiKraman* ist die Entschuldigung für den Fehler und die Entschlossenheit, es nicht zu wiederholen ist *Pratyakhyan.* Wenn du einem Lebewesen Leid zufügst oder es verletzt, betrachtet man das als *Atikraman* und dafür musst du sofort *Alochana, Pratikraman* und *Pratyakhyan* machen.

Pratikraman Vidhi
Prozess der göttlichen Entschuldigung

Beachte: Du bist Reine SEELE und das Pratikraman muß von “Chandubhai” (File #1) gemacht werden, welcher die Fehler verübt hat. Du wirst File #1 bitten, Pratikraman zu tun. Das ist ein Prozess in 3 Teilen: Für alle Details und Klarstellungen, lies bitte das Buch “Pratikraman” von Dadashri.

1. Alochana : Tiefempfundene, innere Bekenntnis der eigenen Fehler.

2. Pratikraman : Prozess der Entschuldigung, gepaart mit der Reue für jedes Fehlverhalten.

3. Pratyakhyan : Aufrichtiges Versprechen, die Fehler niemals zu wiederholen.

„In der lebendigen Anwesenheit und “Dada Bhagwan” als Zeugen, Oh Reine Seele, die völlig getrennt ist von Verstand, Sprache, Körper, aufgeladenem Karma, subtilem-sich-entladendem-Karma, grobem-sich-entladendem-Karma von .... (der Name der Person, die von dir verletzt wurde)

1. Ich bekenne meine Fehler (Alochana).

(Rufe die Fehler in Erinnerung, die du an dieser Person verübt hast)

2. Ich entschuldige mich und bitte um Vergebung für diese Fehler (Pratikraman).

3. Ich entschließe mich verpflichtend, diese Fehler niemals zu wiederholen (Pratyakhyan).

Verehrter Dada Bhagwan, gewähre mir die absolute Energie, diese Fehler niemals zu wiederholen.”

Jai Sat Chit Anand

Gewahrsein der Ewigkeit ist Glückseligkeit

GLOSSARY für die Gujarati Begriffe:

Gujarati	Deutsche
Abhaya-Daan	*Formen der Wohltätigkeit: Der Zustand der absoluten Gewaltlosigkeit*
Ahara-Daan	*Form der Wohltätigkeit: Essen*
Aptavanis	*Dadashris Worte, gesammelt in 14 Bänden*
Atma	Die Seele
Aushadha-Daan	*Form der Wohltätigkeit: medizinische Versorgung*
Banias	*Kaste der Geschäftsleute*
Bhaav	*Die reine innere Absicht*
Buddhi	*Intellekt*
Daan	wohltätige Dienste der Nächstenliebe, Wohltätigkeit, Spende oder Geschenk.
Darshan	Unbefangen beten / vor Gott treten
Demerit Karma	Negatives Karma
Derasars	*Tempel der Jains*
Deva	*Ein himmlisches Wesen*
Dharma	*Religion der relativen Ebene Gnan Art von Wissen, z.B. spirituelles Wissen*
Gnan-Daan	*Form der Wohltätigkeit: spirituelles Wissen*
Gnani Purush	*Wissender des Selbst*
Gnanis	Selbst-Realisierte
Himsa	*Gewalt*
Kaliyug	*Zeitalter der Zerstörung*
Kashay	*Innerer Seelenfeind*
Keval Gnan	*Absolutes Wissen*
Kothi	*Tontopf zum Lagern von Getreide*
Kshatriyas	*Kaste der Krieger*
Marvadis	*Eine Völkergruppe aus Rajasthan*
Merit *Karma*	Positives/Gutes Karma
Moha	*Anhaftung*
Moksha	*Endgültige Befreiung*
Nimit	*Ein Werkzeug*
Nischaya	*Die Entscheidung, keine negativen Gedanken mehr zu haben*

Paap	*Negatives Karma*
Paapanubandhi Punya	*Das Ergebnis von positivem Karma, welches aber neues negatives Karma erschafft*
Prakruti	*Körper-Ego-Komplex, Relatives Selbst*
Punya	Positives, Gutes Karma
Punyanubandhi Punya	*Das Ergebnis von gutem Karma, welches neues positives Karma erschafft*
Sadhus	*Asketen der Jains*
Samyak	*Der erleuchtete Intellekt*
Satsang	*Zusammenkunft von Selbst-Realisierten*
Satyug	*Der erste der vier Zeitzyklen, durch Tugendhaftigkeit, Weisheit, Freude und Moral charakterisiert*
Sheth	*Reicher Geschäftsmann*
Shreshthi	Die Besten
Shrimad Rajchandrji	*Gnani auf dem Kramic-Weg (Schritt-für-Schritt Weg)*
Shutha	*Skrupellose Person*
Simandhar Swami	*gegenwärtig lebender Tirthankarar*
Sookshma	*Unsichtbares Karma*
Sthool	*Sichtbares Karma*
Tirthankaras	*Alle Erleuchteten*
Upyoga	*Gewahrsein*
Vaishnav	*Ein Anhänger Krishnas*
Vidya-Daan	*Eine Spende für Wissen*
Vitarag	*Wissenschaft der Erleuchteten*
Yagna	*Zeremonielle Opferung der höchsten Kategorie*



Kontaktadressen

Dada Bhagwan Parivar

India (Main Center) : **Trimandir**, Simandhar City,
Ahmedabad-Kalol Highway, **Adalaj,**
Dist.: Gandhinagar - 382421, **Gujarat, India.**
Tel : +91 79 39830100
Email : info@dadabhagwan.org

Germany : **Nada Breidenbach** & **Uwe Buehler**
Tel-Fax: +49 700 32327474 (0700-dadashri)
Email: info@dadabhagwan.de

U.S.A. & Canada : +1 877-505-DADA (3232)

U.K. : +44 330-111-DADA (3232)

Spain : +34 922133282 / 630065700

Singapore : +65 81129229 / 97306455

Australia : +61 421127947 / 413624118

New Zealand : +64 21 0376434 / 9 6294483

UAE & Dubai : +971 557316937

Kenya : +254 722 722 063

Webseite : www.dadabhagwan.de
www.dadabhagwan.org

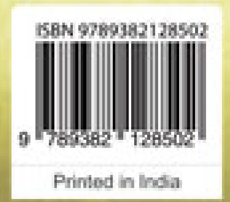


Geld kommt und geht. Zu bestimmten Zeiten wirst du eine Menge Geld haben, und zu anderen Zeiten nicht. Deshalb warte nicht damit, eine gute Sache zu unterstützen. Spende es einem guten Zweck, sonst wird es den Bach runtergehen. Menschen verschwenden Millionen für ihren eigenen Komfort. Wenn du das Geld einer guten Sache spendest, wird es dir zugutekommen. Das ist das Einzige, das mit dir ins nächste Leben kommen wird.

– Dadashri



dadabhagwan.de



Printed in India